

s' Thurner Blattl

V.K.05

September 2022 - 19. Jahrgang - Nummer 43

Feierliche Kreuzeinweihung



Das auf Initiative von Bernhard Baumgartner mit zahlreichen Helfern neu errichtete Kreuz oberhalb der Thurner Alm wurde am Samstag, 16. Juli 2022, von Bischofsvikar Mag. Jakob Bürgler im Rahmen einer würdigen Feier gesegnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte Weisenbläser Gernot Possenig. Anschließend wurden die Teilnehmer bei herrlichem Wetter in der Oberriggler-Alm ausgezeichnet verköstigt. Im Bild Bernhard Baumgartner, Mag. Jakob Bürgler und Hansl Baumgartner.



Aus dem Inhalt:

Worte des Bürgermeisters
Seite 2 - 5

Aus der Gemeindestube
Seite 6 - 8

Verabschiedung „alter Gemeinderat“
Seite 8

Einweihung Wasserversorgungsanlage
Seite 9 - 11

Vorstellung Gemeindewaldaufseher
Seite 12

Forsttagsatzung 2022
Seite 13

Informationen
Seite 14 - 15

Natur im Garten
Seite 16

Neues aus der Pfarrgemeinde
Seite 17 - 20

Aus dem Chronikarchiv
Seite 21 - 25

Regionale Sommerbetreuung 2022
Seite 25

Kindergarten und Volksschule
Seite 26 - 31

Vereinsgeschehen
Seite 32 - 49

Abschlüsse Berufsausbildung
Seite 50 - 51

Nachrufe
Seite 52 - 53

Volksbewegung
Seite 54 - 55

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn. **Für den Inhalt verantwortlich:** Bgm. Ing. Reinhold Kollnig. **Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer. **Redaktionsteam:** Claudia Wilhelmer, Manuela Leiter, Maria Albrecht. **Verlagspostamt:** 9900 Lienz. **Druck:** Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach. **Titelfoto:** Lissi Oberhauser.

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle geschlechtsspezifischen Formulierungen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit der Texte als neutral zu verstehen sind, Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.

Liebe Thurnerinnen und Thurner, verehrte Leserinnen und Leser!



Es freut mich, dass wir euch in dieser Gemeindezeitung wieder über verschiedene Geschehnisse in unserer Gemeinde berichten können.

Dieser Sommer war einer der heißesten in der Messgeschichte der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) liegt 2022 bereits deutlich über dem ohnehin hohen Durchschnitt der Klimaperiode 1991 - 2020. Diese und noch andere Faktoren, wie z.B. geringer Niederschlag, begünstigen die massive Vermehrung des **Borkenkäfers**. Dieses große Problem, einhergehend mit dem Absterben der Bäume, hat es im Alpenraum noch nie gegeben. Die Funktionen des Waldes (Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Wohlfahrtswirkung) sind über Jahrzehnte beeinträchtigt. Auch verändert sich unser Landschaftsbild durch

die großen Schlagflächen. Wir müssen alles unternehmen, um v.a. die Schutzwirkung unseres Lebensraumes zu erhalten.

Am 23. April 2022, also relativ am Beginn der Gemeinderatsperiode, haben wir im Golfhotel Lavant eine **Gemeinderatsklausur** unter dem Motto „THURN - Gemeinsam gestalten“ abgehalten. Gemeinderäte, Gemeindebedienstete und Vertreter der Thurner Vereine und Institutionen haben sich unter der Seminarleitung von Bernhard Schneider mit Themen beschäftigt, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung gelangen.

Die Themen:

- Errichtung eines „Generationenhauses“,
- Erweiterung der Sport- und Freizeitmöglichkeiten rund um das Gemeindezentrum,



Borkenkäferbefall in der Prappernitze.



- „Fahr nicht fort, kauf im Ort“,
 - Förderung umweltfreundlicher Energie,
 - Aufwertung unserer Wander-, Kultur- und Radwege,
 - Verbesserung der Mobilität,
 - Gestaltung der Dorfeinfahrt,
 - Unterstützung, Förderung und Vernetzung der Thurner Vereine,
- wurden von den verschiedenen Arbeitsgruppen näher beleuchtet, diskutiert und schließlich präsentiert. Ziel war es auch, die Themen zu priorisieren und zeitlich sowie inhaltlich den verschiedenen Ausschüssen im Gemeinderat zuzuordnen.

Die Projektentwicklung mit dem derzeitigen Titel „**Generationenhaus**“ werden wir gemeinsam mit einem Prozessbegleiter, einer Steuerungsgruppe aus Thurner Gemeindebürgern und unter Beteiligung der Dorferneuerung vorantreiben. Geplant ist auch, mit einem Bürgerbeteiligungsprozess möglichst viele Bevölkerungsschichten mit einzubeziehen.

Erste Gespräche mit dem Gestaltungsbeirat (Geschäftsstelle für Dorferneuerung und Lokale Agenda 21 vom Amt der Tiroler Landesregierung) hat es am 6. Mai 2022 gegeben und wir haben bereits erste Projektempfehlungen für eine Umsetzung erhalten.

Am 9. Mai 2022 hat die konstituierende Sitzung des **Ausschusses Jugend, Familie und Senioren** stattgefunden. GRⁱⁿ Manuela Leiter ist zur Obfrau, GRⁱⁿ Dr. Alexandra Thaler-Gollmitzer zu ihrer Stellvertreterin und GR Mag. Martin Rainer zum Schriftführer gewählt worden. Ich wünsche dem gesamten Team viel Erfolg bei der Umsetzung der geplanten Projekte für unser Dorf.

Vereine und Institutionen leisten viel für die Gesellschaft, tragen ganz wesentlich zu einem aktiven Dorfleben bei und fördern das Zusammenleben. Sie übernehmen wichtige Aufgaben im kulturellen, sozialen, sportlichen, sicherheitstechnischen und religiösen Bereich, integrieren Menschen in ein soziales Gefüge und vermitteln wichtige Grundwerte.

Die **Sportunion Thurn** hat am 25. Mai 2022 ihre 50. **Jahreshauptversammlung** abgehalten und zugleich **Neuwahlen** durchgeführt. Alter und neuer Obmann ist Ing. Bernhard Kurzthaler,



Klausur im Golfhotel Lavant unter der Seminarleitung von Bernhard Schneider.

weitere Vorstandsmitglieder haben sich wieder bereit erklärt, auch künftig für die Sportunion aktiv tätig zu sein. Bei dieser Gelegenheit darf ich allen aktiven und ausgeschiedenen Funktionären ein ganz herzliches Danke für ihr sportliches und organisatorisches Engagement aussprechen.

Eine besondere Auszeichnung, die goldene Ehrennadel der Sportunion, hat Alois Leiter erhalten, welcher über Jahrzehnte in verschiedenen Funktionen bei der Sportunion tätig war - DANKE dafür.

Die Bemühungen der Sportunion Thurn im Bereich des Breitensportes, v.a. bei Kindern und Jugendlichen, sind an verschiedensten Erfolgen sichtbar. So konnten Thurner und Gaimberger Kinder am Landes- und Bundesfinale „Beweg dich schlau Championship“ erfolgreich teilnehmen und Felix Thaler-Gollmitzer hat sich den Österreichischer Meistertitel im Judo U16 erkämpft. Herzliche Gratulation allen zu diesen großartigen Leistungen.

Wasser ist unsere wichtigste Lebensgrundlage. Es ist eine unverzichtbare Ressource für die Landwirtschaft, den Freizeit- und Tourismusbereich sowie die Energiewirtschaft und den Lebensraum für Fauna und Flora. Unter diesem Leitsatz haben wir von 2017 an das Projekt neuer Hochbehälter entwickelt und umgesetzt. Am Sonntag, 12. Juni 2022, konnten wir unter Mithilfe vieler Vereine und Institutionen das Generationenprojekt der Bestimmung übergeben und einwei-

hen. Vielen Dank allen, die an der Errichtung und an dem Fest mitgewirkt haben.

Es ist bei weitem nicht mehr selbstverständlich, dass in einer Gemeinde ein Pfarrer wohnt. **Vikar Stefan Bodner** lebt seit Oktober 2016 im Widum in unserer Gemeinde und begleitet in liebevoller Art und Weise die Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Stefan ist nicht nur in der Kirche, sondern auch bei den Festen, bei den Jahreshauptversammlungen der Vereine und Institutionen und auch in der Zentrale anzutreffen und beteiligt sich am Gemeindeleben. Ein besonderes Fest - **das 55-jährige Priesterjubiläum** - konnten wir am 29. Juni 2022 unter großer Beteiligung der Bevölkerung mit Stefan feiern. Wir sind sehr dankbar, dass wir ihn in unserer Mitte haben. Ich sage dir, lieber Stefan, ein großes Vergelt's Gott für dein seelsorgerisches Wirken und wünsche dir für die kommenden Jahre viel Schaffenskraft, Gesundheit und Gottes Segen.

Zum Schuljahresende geht für zahlreiche junge Menschen der Lebensabschnitt der **Ausbildung** zu Ende. Allen, die eine Lehre, eine schulische oder universitäre Ausbildung abgeschlossen haben, gratuliere ich ganz herzlich und wünsche im Beruf und im privaten Bereich alles Gute. In unserer schnelllebigen Zeit ist es jedoch unerlässlich, sich stetig der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu stellen. Stellvertretend für alle Absolventen darf ich Bettina Schmidt erwähnen, welche die Meisterprüfung



für Elektrotechnik mit Erfolg abgelegt hat. Der Meisterbrief wurde im Rahmen einer würdigen „Meisterprüfungsfeier“ im Congress Innsbruck übergeben.

Personell hat sich in der Gemeinde auch einiges getan. Für die Einhebung der Maut auf der Zettlersfeldstraße wurden wieder Stefanie Huber, Werner Graf sowie Tobias Baumgartner angestellt. Im Wald ist aufgrund der großen Schlägerungstätigkeit sehr viel Arbeit angefallen. Daher wurde vom Gemeinderat beschlossen, Andreas Gander als Unterstützung bei der Aufforstung und Jungwuchspflege anzustellen.

Unsere Kindergarten-Assistenzkraft Waltraud Waldner hat den Qualifizierungslehrgang für Assistenzkräfte - Schwerpunkt Kindergarten und Kinderkrippe - erfolgreich abgeschlossen. Und schließlich ist unser langjähriger Gemeindeforstwart Peter Unterfeldner mit 30. Juni 2022 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Die drei Sonnendörfer haben sich entschlossen, eine **neue Homepage** zu erstellen. Es ist geplant, diese im Herbst d.J. online zu stellen und sie soll barrierefrei, einfacher und noch bedienerfreundlicher sein.

Ich hoffe, dass nach der schönen Urlaubs- und Ferienzeit alle wieder einen guten Start in Schule und Beruf gehabt haben und wünsche weiterhin viel Freude und Schaffenskraft.

Zum Schluss meiner Ausführungen wünsche ich euch viel Gesundheit und einen farbenfrohen, schönen Herbst.

Liebe Grüße

Euer Bürgermeister

Ing. Kollnig Reinhold



V.l.: Manuela Leiter, Claudia Wilhelmer, Maria Albrecht.

Das Redaktionsteam unserer Gemeindezeitung

Luise Hofmann hat mit Ende der Gemeinderatsperiode das Redaktionsteam verlassen. Vielen Dank noch einmal für den Einsatz, die vielen Texte und die aktive Mitarbeit!

Claudia Wilhelmer ist nach wie vor Schriftleiterin und für die Gestaltung verantwortlich. GRⁱⁿ Manuela Leiter bleibt weiterhin im Redaktionsteam und als **neue Mitarbeiterin** hat sich Ersatz-GRⁱⁿ Maria Albrecht bereiterklärt, bei der Gemeindezeitung mitzuarbeiten.

Planungsverband Zukunftsraum Lienzer Talboden stellte wichtige Weichen für die zukünftige interkommunale Zusammenarbeit



In der diesjährigen Klausur des Planungsverbandes 36 (am 2. und 3. September 2022 in Rosenheim) wurden strategische Schritte für die Weiterentwicklung unserer Region besprochen.

V.l.: Stadtamtsdirektor Dr. Alban Ymeri, Bgm. Gerhard Wallensteiner, Bgm. LA Martin Mayerl, Bgm. Georg Rainer, Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm. Stefan Clara, Rektor Dr. Mario Döller, Bgm. Ing. Andreas Pfunner, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Bgm. Ludwig Pedarnig, Obmann Bgm. Markus Stotter, BA, Bgm. Ing. Bernhard Zanon, Bgm.ⁱⁿ Berta Staller, Thomas Wimmer (WU), MMag. (FH) Mag. Oskar Januschke und Bgm. Mag. Markus Einhauer.

Foto: Jasmina Steiner



Bautätigkeiten in der Gemeinde



Mai 2022: Sanierung Zettersfeldstraße. Das Teilstück der Zettersfeldstraße zwischen Einfahrt Niggler Alm und Mußhauserkehre wurde generalsaniert und neu asphaltiert.



Mai 2022: Sanierung Weberlefeld. Die ursprüngliche Bau-landerschließung Weberlefeld erfolgte im Jahr 2002. Bereits nach 20 Jahren mussten aufgrund mangelhafter Bauausführung Teile der Wasserleitung und die Asphaltdecke erneuert werden.

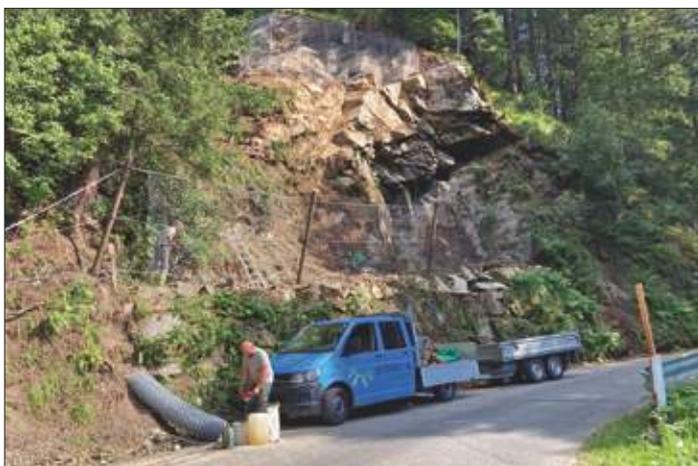
R O H R A C H E R

V E R M E S S U N G



WENNS
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...

DI Lukas Rohrer
Staatlich befugter und beordneter
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Strasse 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com



Juni 2022: Sanierung Mühlweg. Aufgrund vermehrter Steinschläge musste ein Bereich des Mühlweges saniert werden. Bestehendes Felsmaterial wurde abgeräumt und vernetzt, ein Steinschlagschutznetz wurde errichtet.



Juni 2022: Montage der neuen Rutsche am Spielplatz.



Aus der Gemeindestube

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates (Auszüge aus den Protokollen)

**GR-Sitzung
am 20. April 2022**

Entschädigung für die Mitglieder des Überprüfungsausschusses

Der Stundensatz für die Mitglieder des Überprüfungsausschusses wird von derzeit 20 €/Stunde auf 25 €/Stunde erhöht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ankauf einer neuen Hangrutsche

Für den Spielplatz beim Gemeindezentrum wird eine neue Hangrutsche angekauft. Lieferung und Montage werden vom Gemeinderat an die Fa. Naturspiele Lanz zum Angebotspreis von 5.323 € vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Neugestaltung Mautstelle im Bereich „Thaler Brücke“ – Vergabe der Entwurfsplanung

Die Arbeiten zur Entwurfsplanung zur Neugestaltung einer Mautstelle inkl. Holzlagerplatz und Parkmöglichkeit im Bereich „Thaler Brücke“ werden vom Gemeinderat an das Büro DI Arnold Bodner zum Angebotspreis von 4.500 € netto vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Straßenprojekte 2022 – Vergabe von Bauarbeiten

Folgende Sanierungs-, Fertigstellungs- und sonstige Arbeiten sollen im Jahr 2022 durchgeführt werden:

• Zettlersfeldstraße

Bereich Einfahrt Niggleralm bis Mußhauserkehre: Auf ca. 500 lfm wird die bestehende Asphaltsschicht und Frostkoffer aufgefäst, neues Material eingebaut, der Untergrund verdichtet und anschließend neu asphaltiert; Angebote wurden von den Firmen Swietelsky, OSTA und ARGE Recycling eingeholt.

Die Ausführung wurde der Fa. OSTA zum Preis von 98.097,76 € übergeben.

Bereich Mühlweg: Zur Sanierung des KAT-Schadens im Bereich „Brondriese“ sollen Steinschlagschutznetze eingebaut werden. Die Ausführung wird der Fa. Josef Scheider - protec-s zum Preis von 6.990 € netto übergeben

• Huberfeld – Wegfertigstellung

Vorgesehen ist die Wegfertigstellung in einem Teilbereich, da weitere Bautätigkeiten in diesem Bereich noch stattfinden.

Die Künette des Notüberlaufes wird neu errichtet. Asphaltiert wird derzeit nur der Bereich bis Ende Carport von Wohnhaus Frau Elisabeth Steinringer. Nicht asphaltiert wird der Stichweg nach Norden wegen beginnender Bautätigkeit von Bauwerbern.

Vorgesehen ist weiters, dass derzeit nur eine Tragschicht Asphalt eingebaut wird. Die Deckschicht soll erst nach Fertigstellung der Bautätigkeiten im neuen Wohngebiet auftragen werden.

Die Ausführung wurde der Fa. OSTA zum Preis von 45.600 € brutto übergeben

• Weberlefeld – Wegsanierung

Die Gemeindestraße vom Kreuzungsbereich der Landesstraße (L321) bis zur Einbindung in den Renneweg wird einer Sanierung unterzogen, weil der Asphalt im gesamten Straßenbereich in einem sehr schlechten Zustand ist. Im Zuge der Straßensanierungsarbeiten werden auch defekte Wasser-schieber getauscht.

Die Ausführung wurde der Fa. OSTA zum Preis von 84.600 € brutto übergeben

Abstimmungsergebnis: einstimmig

KW Zauchenbach Oberstufe – Vergabe Überlaufmessung

Die Arbeiten für die Erstellung der Überlaufmessung mit elektrischer Regelung der Durchflussmenge werden

vom Gemeinderat an die Fa. Inno-Cube GmbH. zum Angebotspreis von 20.090 € netto vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt, Frau Sarah Waldner 40 % der vorgeschriebenen Erschließungskosten als Baukostenzuschuss rückzuzahlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Personalangelegenheiten

Forstfacharbeiter für Gemeindefeld:

Andreas Gander wird ab 9. Mai 2022 mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % der Vollbeschäftigung angestellt.

Mitarbeiter für Maut:

Für die Mauteinhebung werden die Bewerber Frau Stephanie Huber, Herr Werner Graf und Herr Tobias Baumgartner angestellt.

Kassenverwaltung:

Das derzeit befristete Dienstverhältnis mit Kassenverwalterin Frau Sabine Obkircher wird ab 19. Mai 2022 in ein unbefristetes Dienstverhältnis umgewandelt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ankauf von Absperrgittern

Der Gemeinderat beschließt, zur Abzäunung des Grundstückes „Jochnhaus“ bei der Fa. Hago mobile Absperrgitter zum Angebotspreis von 5.503,25 € anzukaufen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Spende für die Ukrainehilfe

Beschluss des Gemeinderates, 1.000 € zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Auf www.definetzwerk.at finden Sie sämtliche Defi-Standorte Österreichs



GR-Sitzung am 28. Juni 2022

Bürgerbeteiligungsprozess – Projekt Generationenhaus

Der Gemeinderat beschließt, den Bürgerbeteiligungsprozess für das Projekt „Generationenhaus“ Bereich Jochnhaus zu starten und die dafür nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Änderung des Flächenwidmungs- planes im Bereich Weberlefeld

Die zukünftigen Eigentümer der Gp. 63/1 planen die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses. Mit der vom Gemeinderat durchgeführten Flächenwidmungsplanänderung von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet mit zeitlicher Befristung, befristet auf 10 Jahre ab Rechtskraft der Widmung“, werden die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen zur Bebauung geschaffen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Änderung der Vergaberichtlinien – Gründe Tiroler Bodenfonds

Die Vergaberichtlinien galten bisher für den Bereich Weberlefeld und wurden vom Gemeinderat auf das neue Siedlungsgebiet Mußhauserfeld angepasst.

Vergaberichtlinien für Baugrund- stücke im „Mußhauser Feld“ gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 28.06.2022

Vorwort

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bodenfonds und der Gemeinde Thurn wurden Baugrundstücke im „Mußhauser Feld“ käuflich erworben. Grundsätzlich spricht sich der Gemeinderat dafür aus, dass Gemeindegürgern der Erwerb eines finanziell günstigen Baugrundstückes unter Einhaltung nachstehender Vergaberichtlinien ermöglicht werden soll. Spekulationen/Umgehungsgeschäfte sind auszuschließen. Die Vergaberichtlinien wurden vom Gemeinderat auf unbestimmte Zeit festgelegt und treten mit 1. Juli 2022 in Kraft.

1. Schriftlichkeit:

Ansuchen sind in schriftlicher Form an die Gemeinde zu richten. Sie haben neben den persönlichen Daten, dem Begehren und einer ausreichenden

Begründung die Erklärung zu enthalten, dass der Ansuchende die Bedingungen der Vergaberichtlinien erfüllt.

2. Wer kann kaufen:

Die Vergabe erfolgt durch Gemeinderatsbeschluss. Grundsätzlich können Gemeindegürger, die in den letzten fünf Jahren ununterbrochen den Hauptwohnsitz in der Gemeinde Thurn hatten oder dort aufgewachsen sind, ein Ansuchen einbringen. Ein Rechtsanspruch auf Zuerkennung eines Baugrundstückes besteht nicht.

3. Zusätzliche Bedingungen:

Neben den im Pkt. 2 geforderten Voraussetzungen sind folgende weitere Bedingungen Erfordernis:

- a) der Wohnbedarf des Ansuchenden für einen Hauptwohnsitz muss gegeben sein;
- b) der Antragsteller muss volljährig sein;
- c) der Antragsteller kann nur eine Bauparzelle erwerben. Ehegatten und Lebensgemeinschaften zählen als ein Antragsteller;
- d) das Einkommen des Antragstellers darf die im Tiroler Wohnbauförderungsgesetz verankerten Einkommenshöhen nicht übersteigen;
- e) in begründeten Ausnahmefällen kann der Gemeinderat eine den vorstehenden Bedingungen abweichende Regelung beschließen (z.B. Betriebsansiedlung im Wohnmischgebiet, Bedienstete der Gemeinde, etc.).

4. Schließen von Baulücken:

Sollte ein Bauwerber von einem bereits mit dem Bau begonnenen Projekt aussteigen und dadurch eine Baulücke entstehen, so kann die Vergabe dieser Grundparzelle durch Gemeinderatsbeschluss auch an andere Kaufinteressenten zum jeweiligen Tagesmarktpreis vergeben werden.

5. Kaufpreis:

Der Kaufpreis beträgt aktuell 150 €/m². Der Kaufpreis wird vom Tiroler Bodenfonds in Abstimmung mit der Gemeinde Thurn bei Bedarf entsprechend angepasst.

6. Prüfungsrecht:

Der Gemeinderat behält sich das Recht vor, alle geforderten Bedingungen zu prüfen. Hierzu hat der Antragsteller auf Verlangen geeignete Unterlagen bei sonstiger automatischer Antragsabweisung dem Gemeinderat vorzulegen.

7. Haftung des Antragstellers:

Der Antragsteller nimmt zur Kenntnis, dass nicht wahrheitsgemäße Angaben zur sofortigen Antragsabweisung führen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vereinsförderungen 2022

Der Gemeinderat hat folgende Auszahlungen beschlossen:

JB/LJ Thurn	€ 800
Thurner Bäuerinnen	€ 400
Union Thurn	€ 1.300
Musikkapelle Thurn	€ 3.000
Thurner Senioren	€ 800
Heimathöhne Thurn	€ 400
Jagdverein Thurn	€ 400
Verein s´Kammerland	€ 800

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Abrechnung Wasserfest - Einweihung Wasserversorgungsanlage

Für die Organisation des Festes werden lt. Beschluss des Gemeinderates folgende Förderungen ausgezahlt:

Thurner Bäuerinnen	€ 800
Landjugend Thurn	€ 1.000
Musikkapelle Thurn	€ 800
für das Konzert und	€ 400
für die Unterhaltungsmusik	
Nikolauskirche Thurn	€ 100

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Personalangelegenheiten

Maria Wendlinger:

Das Beschäftigungsverhältnis von Frau Maria Wendlinger wird mit 1. Juli 2022 von derzeit 75 % der Vollbeschäftigung auf 80 % erhöht.

Peter Unterfeldner:

Das Arbeitsverhältnis von GWA Peter Unterfeldner wurde im letzten Monat seiner Beschäftigung, Juni 2022, von 75 % der Vollbeschäftigung auf 62,5 % reduziert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Flächenwidmungsplanänderung im Ortsteil Dorf

Um im Bereich der Gpn. .7, 46 u. 56/1 die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Grundteilung im Zuge der Hofübergabe durchführen zu können, wurde vom Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Erlassung eines Bebauungsplanes im Ortsteil Dorf

Um im Bereich der Gpn. .7, 46 u. 56/1 die raumordnungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Grundteilung im Zuge der Hofübergabe durchführen zu können, beschließt der Gemeinderat die Neuerlassung des Bebauungsplanes entsprechend dem Planentwurf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Änderung Bebauungsplan im Bereich Mußhauserfeld

Nach Abstimmung mit dem Tiroler Bodenfonds werden vom Gemeinderat

mit der Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 117, 910, 911, 912, 913 u. 914 die textlichen Festlegungen nochmals angepasst. Dabei geht es in erster Linie um die vertraglich festgeschriebenen Stützmauern und Einfriedungen (höchstens 120 cm), die auch straßenseitig Anwendung finden sollen, sowie eine Konkretisierung der Nebengebäude. Dazu beschließt der Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplanes und des ergänzenden Bebauungsplanes entsprechend dem Planentwurf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Masterhöhung der Tiwag im Bereich Huberfeld

Für einen geplanten Wohnhausneubau muss die Tiwag eine Masterhöhung in diesem Bereich durchführen. Geplant ist, dass der Mast auf Gemeindegrund errichtet wird und um 4 m höher als der bestehende ausgeführt werden soll. Weiters soll ein zweiter Sockel errichtet werden. Der Gemeinderat hat gegen die geplante Masterhöhung in diesem Bereich keinen Einwand.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Verabschiedung des „alten“ Gemeinderates

Nach sechs Jahren Amtszeit wurden im Februar 2022 ein „neuer“ Gemeinderat und der bisherige Bürgermeister wieder gewählt.

Am 4. Juli 2022 wurden nun die „alten“ Gemeinderäte samt Partner im Rahmen einer Grillerei in der Zentrale würdig verabschiedet. Auch der neu gewählte Gemeinderat war dazu mit Begleitung eingeladen. Claudia Muß-

hauser und Walter Ruggenthaler verwöhnten die geladenen Gäste ausgezeichnet mit Fleisch, Fisch, Gemüse, Süßem, usw.

Der Bürgermeister brachte in einer kurzen Ansprache seine Wertschätzung und seinen Dank für die gewissenhafte und fleißige Arbeit des Gemeinderates zum Ausdruck. Als Erinnerung überreichte er allen Gemein-

deräten der letzten Amtsperiode ein wunderschönes Fotobuch, welches die Projekte und Veranstaltungen der vergangenen Periode dokumentiert. Vielen Dank an dieser Stelle an Claudia Wilhelmer für die Gestaltung! Besonderer Dank wurde dem langgedienten Gemeinderat und Vizebürgermeister Sepp Gander sowie Gemeinderat Klaus Kollnig ausgesprochen, welche nach über 30-jähriger Tätigkeit für die Gemeinde auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind.

Es war ein sehr feiner Abend in netter Gesellschaft an einem lauen Sommerabend.

Vielen Dank an die Gemeinde und den Bürgermeister dafür und frohes Schaffen dem neuen Gemeinderat!

Alexandra Thaler-Gollmitzer



V.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Thomas Mußhauser, Josef Gander, Christian Gander, Verena Preßlauer, Maria Mußhauser, Christof Mußhauser, Franz und Luise Hofmann, Waltraud und Roland Waldner, Angela Kollnig, Monika Kurzthaler, Alois und Dagmar Unterweger, Bernhard Kurzthaler, Thomas und Birgit Tschurtschenthaler, Klaus und Emma Kollnig, Irmgard und Christian Zeiner, Martina und Peter Gstrein, Erich Gollmitzer und Alexandra Thaler-Gollmitzer.



Ein (Wasser-)Fest für alle Thurnerinnen und Thurner

Am 12. Juni 2022 wurde die neue Wasserversorgungsanlage in der Prappernitze feierlich eingeweiht. Dazu waren alle Gemeindeglieder zu einem Wasserfest hinterm Soga eingeladen. Der Freudentag wurde von der Musikkapelle, den Bäuerinnen, der Jungbauernschaft/Landjugend und den Kindern der Volksschule und des Kindergartens mitgestaltet.

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Gottesdienst direkt vor dem neuen Hochbehälter in der Prappernitze. Die Hl. Messe wurde von Dekan

Franz Troyer zelebriert, der in seiner Predigt einen Bogen von den drei Aggregatzuständen des Wassers - flüssig, gasförmig, fest - zur Dreifaltigkeit Gottes spannte. „Wir müssen dankbar sein, in einem so wasserreichen Land leben zu dürfen“, gab er den zahlreichen Besuchern mit auf den Weg. Der Gottesdienst wurde von den Kindern der Volksschule mit ihren Lehrpersonen gesanglich gestaltet. Auch die Musikkapelle, unter der Leitung von Kapellmeisterin Lisa Steiger, sorgte für die würdige Umrahmung.

Das Generationenprojekt

Da die bestehende Wasserversorgungsanlage in den letzten Jahren zunehmend an ihre Grenzen stieß, war die Lösch- und Trinkwasserversorgung nicht mehr im erforderlichen Ausmaß gegeben. So wurde der neue Hochbehälter Thurn II errichtet. Einen ausführlichen Bericht dazu gab es bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung. Nun stehen der Gemeinde stetig Wasserreserven von ca. 330 m³ zur Verfügung. „Das bedeutet, dass wir für die nächsten Jahrzehnte ausreichend





Trink- und Löschwasser haben. Ich bedanke mich für das starke Miteinander, das Verständnis und für die verlässliche und ausgezeichnete Arbeit der beteiligten Firmen!“, bedankte sich Bgm. Reinhold Kollnig.

Ein Freudentag für alle

Beim Festakt gaben die Kindergartenkinder ihr Wasserlied zum Besten und die Volksschüler sorgten für gute Stimmung. Im Anschluss spielte die Musikkapelle zum Frührschoppen auf. Die zahlreichen anwesenden Gemeindeglieder wurden von den Bäuerinnen kulinarisch verwöhnt und die Jungbauernschaft/Landjugend sorgte für die kühlen Getränke an diesem heißen Sommertag.

Es bestand außerdem die Möglichkeit sich den alten und neuen Hochbehälter mit all seinen technischen Raffinessen anzusehen. Dazu gab es interessante Informationen von Bürgermeister, Gemeindevorstand und Wassermeister

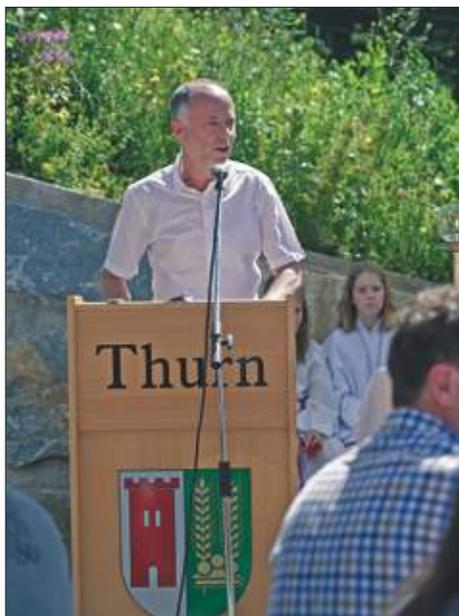


Fotos: Raimund Mußhauser

Christoph Holzer. Das Wasserfest klang am Nachmittag gemütlich mit „Lois und Sepp“ aus.

Manuela Leiter

Eine kurze Zeitreise in die Geschichte der Wasserversorgung in Thurn



Irgendwann in diesem Jahrhundert, wird eine Flasche mit reinem Wasser mehr kosten als eine Flasche Wein.

Zitat von Viktor Schauberg (* 30. Juni 1885 in Holzschlag in Schwarzenberg am Böhmerwald; † 25. September 1958 in Linz) war ein österreichischer Förster.

Anhand von diesem Zitat erkennt man den unsagbaren Wert unseres Wassers für Mensch und Tier.

Bis 1967 beziehen die meisten Bewohner von Thurn das Trinkwasser aus dem Zauchenbach.

Bereits im Jahr 1962 wird die Gemeinde Thurn durch die BH Lienz aufgefordert, für sauberes Trinkwasser zu sorgen, da der Zauchenbach durch Wäschewaschen, Einbringen von Schlachtabfällen, Reinigen von Mistgeräten usw. stark verunreinigt sei.

1963

Der amtierende Bürgermeister Alois Unterweger ersucht das Kulturbauamt Lienz, ein Trinkwasserversorgungsprojekt zu erstellen. Das Projekt wird erstellt und noch im selben Jahr wasserrechtlich verhandelt.

Kostenpunkt der Anlage: 1.250.000 S - heute 91.000 €.

1964 und 1965 ist Stillstand

Obwohl dringender Handlungsbedarf gegeben ist (zunehmender Fremdenverkehr und dauernde Verunreinigungen des Zauchenbaches) muss der Baubeginn wegen finanzieller Schwierigkeiten zurückgestellt werden. Daher wird nach Finanzierungslösungen für einen raschen Baubeginn gesucht. Das

Bezirkskrankenhaus Lienz macht das Angebot sich finanziell zu beteiligen, wenn die Gemeinde Thurn bereit sei, 2 l/sec zur dauernden Ableitung und Benützung zur Verfügung zu stellen - dieses Angebot wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Die Kosten betragen jetzt schon 1.500.000 S - heute 110.000 €.

Frühjahr 1966: endlich Baubeginn

Die Quelfassungen und die Leitung bis zum Soga werden errichtet. Die Gemeinde nimmt ein Darlehen in der Höhe von 500.000 S auf. Die Grabungsarbeiten sind aufwendiger als geplant, händisch müssen 8 bis 10 Meter bis zur Fassung gegraben werden.

1967

Finanzierungsschwierigkeiten gibt es weiterhin, daher müssen eine Wasserleitungsordnung und eine Gebührenordnung beschlossen werden.

Vom Gemeinderat wird eine Anschlussgebühr in Höhe von 4.000 S (290 €) je Hausanschluss festgesetzt. Diese kann in drei Raten bezahlt oder in Form von Arbeitsschichten abge-



dient werden. Es ist sogar erwünscht, die Anschlussgebühr mit Schichten abzarbeiten.

Ein neues Darlehen in Höhe von 421.000 S muss aufgenommen werden, das bisherige reicht bei weitem nicht aus.

In diesem Jahr wird der zweite Bauabschnitt abgeschlossen. Die Hochbehälter und der Trennschacht (Aufteilung des Wassers für das Bezirkskrankenhaus Lienz und die Gemeinde Thurn) werden errichtet und die Wasserleitungen Soga bis Moar und Zauche werden fertiggestellt. Am 21. August 1967 wird die Leitung gefüllt.

Zeitungsbericht im Osttiroler Bote von Johann Kurzthaler

... Ab diesem Tag konnten alle Zauchenbachanrainer ihre Haushalte anschließen, was unter denen, die noch warten müssen, gewiss nicht Neid sondern ein Gott-sei-Dank auslöste.

1968

In den Monaten Mai bis Juni kann unter Aufbieten aller Kräfte und der geschickten Lenkung von Mensch und Maschine in erstaunlich kurzer Zeit der Hauptstrang der Hochdruckwasserleitung von und durch Oberthurn nach Unterthurn bis zum Feldwabl verlegt werden. Auf Initiative der Feuerwehr werden sechs Überflurhydranten eingesetzt.

Ausschnitt aus der Schulchronik von Johann Kurzthaler

Bauabschnitt 1968: Durch die Gemeinderatswahl wurde der Weiterbau etwas verzögert, aber dann im Mai mit großer Energie vorangetrieben, sodass der Hauptstrang – Rottmann bis Feldwabl in 4 Wochen verlegt werden konnte. Die Nebenleitungen und Anschlüsse folgten in den Sommermonaten 1968. Die Arbeiten beaufsichtigte Johann Kollnig, Stanisbauer, und Ludwig Reiter, Jungbauer zu Stoffn.

Nun ist die Hauptwasserleitung aus den 60er-Jahren fertig.

In den folgenden 50 Jahren wird die Gemeindewasserleitung sukzessive, je nach Baulanderschließung erweitert.

GR-Sitzung am 31. Jänner 1969

Neufestsetzung des Wasserzins mit 2 S pro m³ und 60 S als Zählermiete

Die Geburtsstunde der neuen Anlage ist auf den 26. Mai 2017 zurückzuführen.

Ein extrem trockener Sommer, große Hitze, nahezu kein Wasser mehr im Zauchenbach. Im Hochbehälter beim Soga wird von Stunde zu Stunde weniger Wasser. Unter diesen Bedingungen können wir der Bevölkerung von Thurn keine Garantie mehr geben, dass genügend Trink- und auch Löschwasser zur Verfügung steht.

Daraufhin beschließt der Gemeinderat, dieses wichtige, jedoch nicht vorgesehene Projekt, in der laufenden GR-Periode zu verwirklichen.

Im darauffolgenden Jahr 2018 gibt es zahlreiche Gespräche mit Experten über die Erweiterung unserer Wasserversorgungsanlage.

Die Standortfrage kann schnell geklärt werden. Die Agrargemeinschaft Thurn stellt der Gemeinde den Grund kostenlos zur Verfügung.

Das Büro Bodner erhält den Zuschlag für die Planung. Das Wasser-, forst- und naturschutzrechtliche Projekt wird am 7. November 2019 beim Amt der

Tiroler Landesregierung in Innsbruck eingereicht. Acht Monate später, also am 23. Juli 2020, erhalten wir den positiven Bescheid zur Errichtung.

Baubeginn ist Mitte Oktober 2020 – Fertigstellung Juli 2021. Die geplante Einweihungsfeier im September 2021 muss wegen Corona verschoben werden.

Die technische Beschreibung kann wie folgt kurz erklärt werden:

Das Trinkwasser entstammt aus den oberen und unteren Wasenigquellen im Winkel, wird dort zusammengeführt und über eine Freispiegelleitung (nicht unter Druck) bis zum Soga geleitet.

Der neu errichtete Hochbehälter hat ein Volumen von 215 m³, die bestehenden alten Behälter haben ein Volumen von 108 m³ - und werden gleichzeitig betrieben. Die Höhe der Wasserspiegel in beiden Behältern ist 1.060,74 Meter. Beide Behälter werden mit digitalen Überwachungssystemen ausgestattet, sodass auf eventuelle Störungen sofort reagiert werden kann.

Die Kosten waren mit 558.000 € geplant und konnten um mehr als 15 % unterschritten werden.

Tatsächliche Kosten 460.000 €.

Wasserbedarf in der Gemeinde und technische Daten zur neuen Wasserversorgungsanlage

Jahresverbrauch: ca. 40.000 m³ Wasser

Höchster Wasserverbrauch in den Monaten Juli und August

Tagesverbrauch:

Durchschnittlicher Tagesverbrauch in der Gemeinde 140 m³

Höchster Tagesverbrauch in der Gemeinde 300 m³

- **Wasserverbrauch** pro Person Ø 120 l/Tag = Ø 45 m³/Jahr

- pro Großvieheinheit Ø 60 l/Tag

- acht Laufbrunnen in der Gemeinde benötigen pro Tag ca. 16 m³

Das Volumen des neuen Behälters wurde u.a. mit obigen Parametern berechnet.

Behältervolumen:

Hochbehälter neu (Bj. 2021) 215 m³ - Hochbehälter alt (Bj. 1967) 108 m³

Quellschüttung gesamte Quellen ca. 10 l/s

Trinkwasserüberprüfung

1 x pro Jahr muss die physikalische, chemische und bakteriologische Untersuchung durchgeführt werden. Thurn hat weiches Wasser.

Trübemessung erfolgt permanent und gibt Alarm bei Eintrübung.



Unser neuer Gemeindewaldaufseher



Foto: Ernst Zeiner

Ich freue mich sehr, dass ich seit März dieses Jahres in die Fußstapfen meines Vaters treten darf.

Ich bin in Thurn auf einem Hof aufgewachsen und habe früh meinen Vater und damaligen Gemeindewaldaufseher in Thurn regelmäßig in den Wald begleitet.

Nach Abschluss der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz erlernte ich den Beruf des LKW-Mechanikers. Mich faszinierte schon immer die Arbeit im Wald und die Verarbeitung des Holzes, weshalb ich kurz darauf im Sägewerk Theurl tätig war. Dort arbeitete ich für einige Jahre in der Sägewerkindustrie im Rundholzbereich. Nebenbei pflege ich unseren eigenen Wald, der zum Hof gehört. Im Juni 2022 habe ich den elterlichen Hof übernommen.

Als sich die Möglichkeit einer Anstel-

lung als Waldaufseher in Thurn anbot, nutzte ich die Gelegenheit sogleich, um in meinem Heimatdorf arbeiten zu können. Im Mai 2021 startete die Ausbildung zum Waldaufseher in Rotholz, welche ich im März dieses Jahres abschloss. Die flexiblen Arbeitszeiten und der viele Aufenthalt in der Natur haben mir die Entscheidung leicht gemacht, diesen Berufsweg einzuschlagen.

Schon jetzt macht mir die Arbeit in unserer Gemeinde viel Freude und ich bin gespannt, welche Herausforderungen mir noch bevorstehen. Der persönliche Austausch mit den Gemeindegewinnenden und Gemeindegewinnenden ist mir ein großes Anliegen.

Stefan Unterfeldner

Ausflug der Gemeindebediensteten durch das Pustertal nach Heinfels

Am frühen Nachmittag des 8. Juni ging es gemeinsam mit dem Bus zum diesjährigen Betriebsausflug der Gemeindegewinnenden nach Heinfels.

Dort angekommen, gab es eine gemütliche Kaffeepause bei der Firma Loacker. Gut gestärkt machten wir uns über den Fußweg zur Burg Heinfels auf. Nachdem wir zahlreiche Stufen überwunden hatten, wurden wir auf der Burg freundlich mit einem „Schnapsler“ begrüßt.

Die Burg Heinfels erstrahlt nach aufwendigen Renovierungsarbeiten in neuem Glanz. Bei der Burgtour wurde uns die Geschichte mit Modellen, Animationen und einer interaktiven Landkarte lebendig vermittelt.

Die Führung ging durch den alten Wohnturm, Burghof, in die Kapelle und über die historische Wendeltreppe in den 21 Meter hohen Bergfried, von wo wir einen imposanten Ausblick in das Pustertal hatten.

Der Rundgang mit Museumsleiterin Romana Hofmann war abwechslungsreich und verging wie im Flug. Die Kombination von Alt und Neu hat uns besonders beeindruckt.



V.l.: Martin Salcher, Priska Kofler, Karin Schmidl, Sophia Mair, Manuela Zeiner, Sandra Lukasser, Sabine Obkircher, Maria Wendlinger, Christoph Holzer, Waltraud Waldner, Thomas Tschurtschenthaler, Stefan Unterfeldner, Peter Unterfeldner, Andreas Gander, Reinhold Kollnig, Serafin Reindl, Claudia Wilhelmer und Angela Kollnig. Nicht im Bild: Raimund Mußhauser.

Foto: Raimund Mußhauser

Den Tag ausklingen ließen wir bei einem gemütlichen Abendessen im „Gasthaus Burg Heinfels“. Bester Stimmung und mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir am Abend wie-

der nach Thurn zurück. Ein informativer und unterhaltsamer Betriebsausflug, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Sabine Obkircher



Forsttagsatzung 2022

In der „internen“ Forsttagsatzung vom 25. März 2022 in der Gemeinde Thurn wurden folgende Informationen über das Forstwirtschaftsjahr 2021 bekanntgegeben.

Die Gemeinde Thurn hat eine Gesamtfläche von 1.226 ha. Die Gesamtwaldfläche beträgt 462 ha (39,6 %), davon sind 67 ha Wirtschaftswald (WW) und Wirtschaftswald mit mittlerer Schutzfunktion (WS2), 258 ha Schutzwald im Ertrag (S.i.E.), 131 ha Schutzwald außer Ertrag (S.a.E.) und 6 ha Nichtholzboden.

I. Holzeinschlag

Der Holzeinschlag (= tatsächliche Holzmenge, die in einer Periode geerntet wurde) betrug im Jahr 2021 bedingt durch die Schneebruchereignisse „INGMAR“ und „Virpy“ gesamten Forstbezirk 508.693 Efm (Erntefestmeter), davon in der Gemeinde Thurn 6.574 Efm.

Zum Vergleich die Holzeinschlagsmengen der vergangenen Jahre:

	In der Gemeinde:	Im Forstbezirk:
2021	6.574 Efm	508.693 Efm
	„Schneebruch Ingmar und Virpy“	
2020	4.134 Efm	715.449 Efm
	„Schneebruch Ingmar 19“	
2019	1.934 Efm	421.361 Efm
	„Windwurf Vaia 18“	
2018	676 Efm	163.679 Efm
2017	2.867 Efm	188.838 Efm
2016	1.308 Efm	178.849 Efm
2015	1.155 Efm	184.917 Efm
2014	1.103 Efm	213.692 Efm
2013	1.509 Efm	182.231 Efm
2012	1.008 Efm	201.078 Efm
2011	1.591 Efm	231.564 Efm
2010	1.298 Efm	220.074 Efm
2009	747 Efm	159.996 Efm
2008	5.529 Efm	168.902 Efm
	„Windwurf Paula“	

Die 6.574 Efm in der Gemeinde Thurn waren fast zur Gänze Schadholz aus den Schneebruchereignissen ING-MAR und Virpy mit folgenden Besitzverhältnissen:

Agrargemeinschaft Thurn 3.752 Efm
Privatwald Thurn 2.822 Efm

Gemeindehiebsatz im Ertragswald

Der Gemeindehiebsatz ist die laut Waldwirtschaftsplan vorgesehene Einschlagsmenge für das Gemeindegebiet. Üblicherweise wird er für ein Jahr angegeben und entspricht jener Menge, die jährlich entnommen werden kann, ohne die Nachhaltigkeit der Waldfläche zu gefährden. Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft bedeutet, dem Wald nicht mehr zu entnehmen, als nachwächst. Der Gemeindehiebsatz im Ertragswald betrug in der Gemeinde Thurn 1.540 Efm.

II. Durchgeführte Maßnahmen

• Aufforstung (Neu-, Wieder-aufforstung, Nachbesserung)

Gemeinde Thurn	4.130 Stk.
Davon: Fichte	2.550 Stk.
Lärche	1.450 Stk.
Tanne	50 Stk.
Bergahorn	80 Stk.

Im gesamten Forstbezirk Osttirol wurden 649.317 Bäumchen gepflanzt.

• Forstaufschließung im Gemeindegebiet von Thurn

Aufgrund des großen Schadholzaufkommens der letzten Jahre wurde der neue Forstweg „Mittellegerweg“ errichtet.

III. Förderungsmaßnahmen in der Gemeinde Thurn

Maßnahmen		Förderung
Aufforstung	4.130 Stk.	6.716 €
Pflege	3 ha	1.500 €
Wegbau		16.572 €
Forstschutz		1.237 €
Gesamtförderung		26.025 €

IV. Elementarschäden in der Gemeinde – Beihilfen

	In der BFI	In Thurn
Anzahl Anträge	862	21
Ausbezahlte Beihilfe	6.104.890 €	52.360 €



Der Borkenkäfer bedroht die heimischen Fichten-Wälder. Im Bild erkennt man deutlich das Fraß- und Vermehrungsmuster. Die Käfer (nur ca. 5 - 6 mm groß) bohren sich durch die Rinde des Baumes, bilden einen Muttergang aus und legen dort ihre Eier ab. Die Käferlarven fressen sich dann rechts und links durch die wasser- und nährstoffführende Schicht des Baumes, wodurch dieser nicht mehr versorgt wird, austrocknet und abstirbt. Wenn der Befall eines Baumes offensichtlich wird, sind die Nadeln gelblich verfärbt und abfallen, sind die Käfer meist schon weitergewandert.

Foto: Stefan Unterfeldner



Heiz- und Energiekostenzuschuss 2022

Das Land Tirol gewährt für das Kalenderjahr 2022 einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten (250 € pro Haushalt) sowie zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerungen im Energiekostenbereich befristet einen Energiekostenzuschuss (250 € pro Haushalt).

Antrags- bzw. zuschussberechtig sind Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz in Tirol.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtig sind Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs- bzw. Grundversorgungsleistung beziehen sowie Bewohner von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

Netto-Einkommengrenzen für Heizkostenzuschuss:

- 1.000 € pro Monat für alleinstehende Personen
- 1.590 € pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- 260 € pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und 190 € für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- 550 € pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- 380 € pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Seit 1. August 2022 erhöhte Netto-Einkommengrenzen für Energiekostenzuschuss:

- **1.900 €** pro Monat für alleinstehende Personen
- **2.700 €** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- **450 €** pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und **330 €** für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- **750 €** pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- **600 €** pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens werden die Einkünfte aller im gemeinsamen Haushalt lebenden/ gemeldeten Personen berücksichtigt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z. B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Nicht anzurechnen sind: Pflegegeldbezüge, Familien-, Wohn-, Mietzinsbeihilfen, Einkommen minderjähriger Kinder im gemeinsamen Haushalt, Witwengrundrenten sowie Beschädigtengrundrenten nach dem Kriegsoferversorgungsgesetz, Rentenleistung nach dem Heimpferrerrentengesetz, erhöhte Ausgleichszulagenbezüge.

In Abzug zu bringen sind zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind

Anträge können noch bis 31. Dezember 2022 gestellt werden. Die Formulare liegen im Gemeindeamt Thurn auf und sind im Internet unter <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/> abrufbar.

Für Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, wird die neuerliche Antragstellung durch die Gemeinde Thurn erledigt.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen: Sämtliche monatliche Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt gemeldeten Personen, Haushaltsbestätigung bzw. melderechtliche Bestätigung der Gemeinde

Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragstellung vorliegen. Die Prüfung der Anträge und Angaben, die Entscheidung und die Auszahlung erfolgen durch das Land Tirol.

Nutzen Sie den Informationskanal der Gemeinde Thurn auf

TELEGRAM

Hier erhalten Sie rasch wichtige Informationen über aktuelle Ereignisse direkt auf Ihr Smartphone, wie z.B.

- Verkehrsbeschränkungen
- Straßensperren
- Unwetterereignisse
- Versorgungsprobleme unserer Infrastruktur
- Auch die Informationsschreiben der Gemeinde Thurn werden über TELEGRAM versendet.

Der Bürgermeister

Terminabstimmungen

Geplante Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeinde Thurn (Gemeindesaal, Thurnsaal, Pavillon oder Veranstaltungsraum Kammerlanderhof) sind rechtzeitig mit der Gemeindeverwaltung (Bürgermeister oder Amtsleiter) zu vereinbaren.

Entsorgung von Bauschutt

Bauschutt, vermischt mit Installationsmaterial, Isolierung, Kunststoff, Holz, Eisen, kann direkt bei der Fa. Rossbacher (Draustraße 10) gegen Bezahlung angeliefert werden.

Reines Abbruchmaterial, wie Beton, Kies, Sand, Steine, Ziegel, Fliesen, kann bei der Fa. Dietrich GmbH (Lienz Pfister) und bei der Fa. Rossbacher kostenpflichtig entsorgt werden.

ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2022:
14.01. / 04.02. / 04.03. / 01.04. / 06.05. / 03.06. / 01.07. / 05.08. / 02.09. / 07.10. / 04.11. / 02.12.2022

Infos & Kontakt:
Energie Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich



Baugründe im Mußhauserfeld

Für Thurner Gemeindebürger besteht die Möglichkeit, Baugründe im Mußhauserfeld zu erwerben. **Der Preis beträgt derzeit 150 €/m².** Alle Grundstücke sind mit der gesamten Infrastruktur erschlossen.

Bei Interesse bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Tel. 0664 4607257.

Wasserschieber

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Wasserschieber der Gemeindegewässerwasserversorgung **ausschließlich** von den Gemeindegewässermanagern Christoph Holzer, Stefan Unterfeldner und Michael Huber betätigt werden dürfen.

Bauangelegenheiten

Immer wieder müssen wir feststellen, dass es bei **Bauvorhaben** zum Leidwesen der Bauwerber zu teilweise erheblichen Zeitverzögerungen kommt. Diese entstehen in den meisten Fällen durch

- das Fehlen der einheitlichen Bauplatzwidmung und
- durch nicht korrekt erstellte Einreichunterlagen, welche nicht der Tiroler Bauordnung (TBO) entsprechen.

Die TBO und der vom Gemeinderat erlassene Bebauungsplan müssen auch aus Rücksicht auf die Nachbarrechte eingehalten werden.

Um mögliche Mehr- und Umplanungskosten zu ersparen, bitten wir bei jedem Bauvorhaben im Vorfeld um Kontaktaufnahme mit dem Gemeindeamt Thurn.

Der Bürgermeister

Abwasserverband Lienzer Talboden, Klärwerk Dölsach:

Kadaverübernahmezeiten

Montag - Freitag
08.00 - 09.00 Uhr

Montag - Donnerstag
14.30 - 16.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag - nur in dringenden Fällen und nach telefonischer Vereinbarung.

Öffnungszeiten Recyclinghof Thurn

Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr

Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr



Elektronische Zustellung von Schriftstücken

Für die elektronische Zustellung von Zählerablesekarten, Rechnungen, Abgabenbescheiden, Vorschreibungen und Grundsteuerbescheiden der Gemeinde ist das Einverständnis notwendig: Senden Sie bitte eine E-Mail an amtsleiter@gemeinde-thurn.at mit einem kurzen Hinweis, dass Sie die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünschen.

Abbuchungsaufträge für Gemeindeabgaben

Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen für Gemeindeabgaben lassen sich bequem über das Girokonto mit einem Abbuchungsauftrag begleichen. Damit erfolgen Ihre Zahlungen immer termingerecht.

Antragsformulare erhalten Sie im Gemeindeamt Thurn bei Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler und Kassenverwalterin Sabine Obkircher.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag
von 08.00 bis 12.15 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag
von 07.00 bis 12.45 Uhr und
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

von 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung sowie Freitag von 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag von 08.00 bis 10.00 Uhr





Der Igel - Dauergast im Garten

Mit seiner putzigen, spitzen Schnauze schwänzelt der Igel durch unsere Gärten. Er wird häufig mit dem Herbst in Verbindung gesetzt. Doch eigentlich lebt er das ganze Jahr über in unseren Gärten - mal alleine, mal in Begleitung der Jungtiere. In den letzten Jahrzehnten wurde er aber immer seltener. Was können wir also im Garten für den Igel Gutes tun?

Igel fühlen sich in einer reich strukturierten Landschaft wohl. Ein Naturgarten mit Hecken aus heimischen Sträuchern, Blumenwiese, Blumenrasen, Blumenbeet, Holzhaufen und Wildem Eck ist der ideale Lebensraum. „Wichtig ist auch, dass nicht alles perfekt aufgeräumt ist“, so Matthias Karadar, Leiter von Natur im Garten in Tirol. „Laub und abgestorbene Pflanzenstängel können im Naturgarten auch mal liegen bleiben und dienen dem Igel im Herbst als Baumaterial für sein Winterquartier.“ Zudem finden sich auch viele Insekten und Spinnentiere - Leibspeise des Igels. Igel sind nämlich reine Fleischfresser und vertilgen dabei auch viele Schädlinge im Garten!

Gefahren im Garten

Ungesicherte Öffnungen, Lichtschächte und Treppen nach unten können schnell zur Todesfalle für Igel und andere Gartenbewohner werden. Diese sollten immer abgedeckt bzw. vor Treppen ein über 20 cm hohes Hindernis platziert werden, so dass die Tiere dort nicht hinunterfallen können. Hindernisse in Gärten stellen ein Problem für den Igel dar. Ein durchgängiger Maschendrahtzaun oder eine Betonmauer um den Garten und schon kann der Igel dort nicht mehr hinein. Wichtiger Lebensraum geht so für ihn verloren.

Größte Gefahr liegt jedoch in der Pflege von Gärten. Wer mit Motorsense Sträucher freischneidet, kann schnell Igel aber auch Frosch und Blindschleiche erwischen. Prinzipiell gilt: Je langsamer die Pflege, desto eher können die Tiere flüchten.

Rasenroboter sind ebenso eine große Gefahr für Igel. Sie fliehen nicht, son-

dern rollen sich bei Gefahr zusammen und Schnauze und Beine der Tiere können durch die scharfen Messer verletzt werden. Wer nicht auf den Rasenroboter verzichten möchte, sollte zumindest einige Tipps beherzigen:

- nur unter Aufsicht fahren lassen, man kann rechtzeitig einschreiten, sollte ein Igel durch den Garten streifen;
- nur unter Tags fahren lassen, da Igel meist dämmerungs- und nachtaktiv sind. Dennoch sind Igel manchmal auch Untertags auf Nahrungssuche oder schlafen vor Erschöpfung mitten im Garten ein. Besonders im Frühling und Herbst ist dies der Fall.

Wann braucht ein Igel im Herbst Hilfe?

Die Igelexpertin Tanja Wolf aus Nesselwängle, Obfrau vom Verein „Igel-freunde für ganz Österreich e.V.“ weiß, wann Igel Hilfe benötigen:

- wenn sie verletzt, krank oder voller Flöhe, Zecken oder Fliegeneier sind,
- wenn sie tagsüber apathisch herumliegen und sich nicht einrollen,
- wenn sie bei Frost und Schnee unterwegs sind,
- wenn sie einen Hungerknick aufweisen (Knick hinter den Ohren), der bei Unterernährung auftritt,
- Igel mit lichtem Stachelkleid,
- Igel, die im Herbst noch zu wenig Gewicht angefressen haben. Anfang Oktober sollten sie ca. 300 - 350 g auf die Waage bringen, Anfang November 750 - 800 g. Je länger und kälter der Winter, desto schwerer sollte ein Igel im Herbst sein.

In einem dieser Fälle den Igel in einer Schachtel einfangen, dabei möglichst Handschuhe tragen. In die Schachtel ein Handtuch und Wasserschale als Erste-Hilfe-Maßnahme stellen. Und im Anschluss bei der örtlichen Igelstation um Rat anfragen. Unter www.samt-pfotenstube.at oder www.igelfreunde-fuer-ganzoesterrich-ev.at findet man entsprechende Kontakte.

Jetzt aktiv werden!

Im Herbst können Igel im Garten auch gefüttert werden, damit sie sich noch Fettreserven anfressen können. Dazu eignet sich Katzen- und Hundetrockenfutter und Nassfutter mit mindestens



Jungigel in Auffangstation.

60 % Fleischanteil, kurz angebratenes Rinderfaschiertes oder Rührei (ungewürzt). Auf keinen Fall Milch, Obst, Gemüse oder Getreide! Die Igelexpertin Tanja Wolf empfiehlt sogar die Ganzjahresfütterung, da Igel häufig nicht mehr genug Insekten finden.

Wer noch nicht hat, kann jetzt im Garten ein Winterquartier für den Igel bauen. Ein Asthaufen mit Laub überschüttet oder ein einfacher Laubhaufen kann zur Igelburg werden. Oder der Igel schnappt sich das Laub und baut nach seinen eigenen Wünschen im Wilden Eck!

Mehr Infos zu Natur im Garten auf www.naturimgarten.tirol

Mit Unterstützung von





„Wenn ein normaler Pfarrer, ein gesunder Esel und ein Knecht Gottes ...“

... aufeinandertreffen und das alles noch dazu in einer Person stattfindet, dann ist das ein ganz besonderer Grund zum Feiern!

Diesen besonderen Grund zum Feiern am 29. Juni 2022 ließ sich die Bevölkerung von Thurn nicht entgehen. Exakt an diesem Tag jährte sich zum 55. Mal die Priesterweihe von Vikar Stefan Bodner. Diese wurde im Jahr 1967 in Innsbruck zelebriert. Es stellte sich die Frage, wie man einen solch besonderen Anlass angemessen feiert. Diese Frage wurde vom Thurner Pfarrgemeinderat exzellent gelöst. Im Rahmen einer feierlichen Messe wurde dieser Festtag sehr würdig begangen.

Bereits beim Einmarsch mit allen 23 Thurner Ministranten konnte man die Freude im Gesicht von Stefan Bodner ausmachen. Eine bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche bot den verdienten und festlichen Rahmen für die feierliche Würdigung der Verdienste und Leistungen unseres Stefan Bodner. Assiiert von Dekan Franz Troyer, perfekt musikalisch umrahmt von den Weizenbläsern (aus dem Seelsorgeraum Lienz Nord) ergriff Stefan Bodner das Wort. Diesmal nicht für eine Predigt, sondern um uns einen beeindruckenden, mit feinstem Humor geschmückten Einblick sowohl in sein Wirken als Pfarrer als auch in sein ganzes Leben zu gewähren.

Diesen Rückblick begann Stefan Bodner, der als geborener „Oberländer“ aus Strassen stammt, nicht ohne vorauszuschicken, dass die vergangenen 55 Jahre und seine „Arbeit“ nicht mit ein paar Sätzen erklärt werden können. So erfuhren wir, was es nun wirklich mit dem „normalen Pfarrer“ auf sich hatte und hat. In früher Jugend hatte sich Stefan Bodner eigentlich für den Eintritt in den „Bruderorden der Serviten“ entschieden. Ein hoher Geistlicher brachte ihn dann aber auf das „richtige Gleis“ mit dem frommen Wunsch, der junge Stefan solle doch ein „normaler Pfarrer“ werden. In den neun Jahren als Kooperator in Matrei i.O., weiteren 16 Jahren in Nordtirol in St. Jakob am Arlberg und dann wieder im Bezirk Lienz, davon



24 Jahre St. Veit i.D. und jetzt schon sechs Jahre in Thurn kamen viel Lebenserfahrung und wertvolle Begegnungen mit geerdeten gläubigen Menschen zustande.

Diese haben zwar immer das Herz am rechten Fleck, tragen dieses aber auch meistens auf der Zunge. So kam es in jener Zeit in einem Gespräch mit Pfarrer Stefan Bodner zu der unzweifelhaft richtigen Einschätzung einer älteren Frau, dass „ein gesunder Esel“ im Gegensatz zu einem „kranken Pferd“ unglaublich viel wert sei. „Mit einem gesunden Esel kann man alles machen, mit einem kranken Pferd nichts“. Wer denn nun der „gesunde Esel“ sei, blieb offen. Das Lachen in den Gesichtern der feiernden Thurner Gemeinschaft ließ aber keine Zweifel zurück.

In Stefan Bodners berührendem Rückblick beleuchtete er interessante, nachdenkliche und besondere Stationen aus seinem Lebens- und seinem Berufsweg. Diese Wege waren stets von besonderer Bescheidenheit, Demut und Freude an seiner Arbeit, seinem Dienst an Gott und, in besonderer Weise, den Menschen geprägt. Trotzdem kamen der Humor, seine Bodenständigkeit aber auch seine Schlagfertigkeit niemals zu kurz. So war es auch für die fallweise etwas

furchtsamen Mitglieder einer Pfarrgemeinde, in der er tätig war, wichtig zu wissen, dass der einzige Widumgeist, den Stefan Bodner im Pfarrhof dingfest machen konnte, seine Schwester war. Und Furcht, weder vor Geistern noch vor Schwestern, kannte unser Vikar damals wie heute nicht. Das ist auch für uns Thurner sehr beruhigend zu wissen.

Der würdige Rahmen wurde von den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates unter der Leitung von Christian Kurzthaler bereitet. Besonders beeindruckend und herzlich waren der Aufmarsch und die Arbeit aller Ministranten unter der umsichtigen Obhut von Maria Mußhauser und Waltraud Waldner. So durfte Christian Kurzthaler im Namen des Pfarrgemeinderates und aller Gläubigen in Thurn seinen Dank und seine Anerkennung aussprechen. Im Wissen, dass gemeinsam verbrachte Zeit, bei guten Gesprächen, in feiner Gesellschaft, mit der entsprechenden Verpflegung, zum Wertvollsten zählt, was es überhaupt gibt, wurde eine gemeinsame Fahrt „um den Großglockner“ als Geschenk überreicht.

Nach dem Dank der Ministranten in Form einer süßen Belohnung fand Bgm. Reinhold Kollnig die richtigen



Worte der Anerkennung und des Dankes. Über die fiktive Frage unseres Bürgermeisters, wie das Leben in Thurn wohl ausschauen würde, wenn wir keinen Pfarrer Stefan Bodner hätten, wollte niemand auch nur nachdenken. Eine Antwort auf diese Frage kann es nicht geben. Zu wichtig sind uns all jene kirchlichen Ereignisse und Feiern „von der Wiege bis zur Bahre“ die unser Leben bereichern und bei denen uns Stefan Bodner nunmehr seit bereits sechs Jahren in Thurn begleitet. Wie wertvoll das alles in Wahrheit ist, wurde so manchem im Rahmen dieser feierlichen Messe, auch dem Schreiber dieser Zeilen, wieder so richtig bewusst.

Umso mehr freut es auch unseren Bürgermeister, dass Stefan Bodner von Zeit zu Zeit die „Zentrale“ in Thurn durch seinen Besuch aufwertet. Ein Seidel und eine Tarockpartie sind die richtige Kombination, auch für einen normalen Pfarrer, um die Akkus wieder aufzuladen und Lebensfreude zu schöpfen. Vielleicht trägt auch der Wohnsitz mit wunderbarem Ausblick auf die Lienzer Dolomiten ein bisschen dazu bei, dass uns unser Vikar auch in Zukunft die Treue hält.

Lange anhaltender Applaus war an diesem Abend der Lohn der anwesenden Gläubigen.

Abschließend gewährte uns Stefan

Bodner auch nachdenkliche Einblicke in seinen Lebensweg. Mehrmals befand er sich in Lebensgefahr. In unerschütterlichem Vertrauen wurde aber auch klar kommuniziert, dass Gott sehr wohl auf seine „Knechte“ auf Erden in besonderer Weise Acht gibt und schaut.

In seiner unnachahmlichen Art mit der Feststellung, dass es vom „Guten nie genug geben könne“, beendete Vikar Stefan Bodner mit den Worten „genug Weihrauch“ die Festmesse.

Nach dem Auszug mit „seinen“ Ministranten fand der Abend mit bestem Wetter bei der gemeinsamen Agape, wunderbar vorbereitet von den Thurner Bäuerinnen und der Landjugend, einen feinen Ausklang am Kirchplatzl. Den legendären Ausspruch „Wir haben keinen Wein mehr“ musste Stefan Bodner an diesem Abend Gott sei Dank nicht bemühen.

Das Foto von Vikar Stefan Bodner mit all seinen Ministranten wird nicht nur für ihn selbst eine feine Erinnerung darstellen, die lange nachwirkt.

Deine Worte, dass Christen miteinander lachen, feiern, Freude haben, nehmen wir gerne mit und wir versichern dir, dass wir uns daran halten werden. Vergelt's Gott für alles, lieber Stefan. Wir wünschen dir Gesundheit und ein langes Leben.

*Für Deine Thurner Pfarrfamilie
Erich Gollmitzer*



Fotos: Raimund Mußhauser



Ministrantenprobe mit anschließender Aktion

Bereits mehrfach bewährt hat sich die Kombination, bei der wir uns zuerst zu einer gemeinsamen Probe in der Kirche treffen und anschließend noch etwas Lustiges unternehmen.

So versammelten sich die fleißigen Ministranten fast vollzählig am 18. Juni nachmittags in der St. Nikolaus Kirche. Gewohnt umsichtig und wertschätzend wurde gemeinsam mit Pfarrer Franz Troyer der Dienst am Altar geübt und gefestigt. Mit viel Interesse und Wissbegierde werden dort auch Fragen rund um sakrale Statuen und Gemälde gestellt und von unserem Dekan beantwortet. So ist dies auch eine gute Möglichkeit, um mehr über die Geschichte und Bedeutung unseres Gotteshauses zu erfahren.

Nach einer leckeren Abkühlung gingen wir gemeinsam zum Thurner Sport- und Volleyballplatz, wo jede Menge Spiel und Spaß auf uns wartete. Alle kamen auf ihre Kosten und am knisternden Lagerfeuer konnte dann noch der Bärenhunger mit leckeren Grillwürsteln gestillt werden. Noch bis weit in die Dunkelheit saßen alle bei guter Stimmung in geselliger Runde zusammen.

Ein besonderer DANK ergeht an alle, die zum guten Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben. Allen voran Dekan Franz Troyer. Auch für das Wohlwollen und die Nutzung der Gemeindegelände sei Bgm. Reinhold Kollnig herzlich gedankt.
Maria Mußhauser



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022



Alle fünf Jahre werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Christian Kurzthaler, Mathias Ackerer, Waltraud Waldner, Tobias Baumgartner, Maria Mußhauser, Christian Zeiner, Hubert Forcher, Marian Unterlercher und Christof Mußhauser (v.l.) haben sich bereiterklärt, im **Pfarrgemeinderat 2022 bis 2027** mitzuarbeiten.
Foto: Raimund Mußhauser

Seelsorgeraum Lienz Nord

Pfarre Lienz - St. Andrä mit Thurn und Peggetz
Pfarre Grafendorf, Pfarre Oberlienz

Dekan Dr. Franz Troyer, Tel. 04852 62160,
franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat St. Andrä, Tel. 04852 62160,
stadtpparre.lienz@gmx.at

Vikar Stefan Bodner, Tel. 0676 87307890

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer,
Tel. 0676 87307857, georg.webhofer@dibk.at



Jungschar- und Ministrantengruppe aus Thurn am Caldonazzosee in Italien. Stehend v.l.: Begleiterin Veronika Zeiner, Nora Anfang, Lea Schneeberger, Quentin Wuggenig, Lara Mußhauser, Anja Mußhauser, Paula Popodi, Viktor Zeiner, Manuel Baumgartner, Laurin Nemmert, Manuel Schneeberger, Valentina Wibmer, Luis Lanzinger, Eva Schneeberger, Sophie Granig, Veit Lanzinger; vorne v.l.: Luis Popodi, Begleiterin Emilia Nemmert, Anna Nemmert, Emelie Mußhauser, Annalena Bürgler, Jakob Mußhauser, Simon Mußhauser, Begleiter Markus Leiter.

Ferienwoche am Caldonazzosee

Am 9. Juli fuhren wir, 21 Kinder und Jugendliche, nach Italien in das Ferienlager im SOS-Kinderdorf. Mit unseren drei Betreuern Markus, Veronika und Emilia brachen wir um halb sieben in Thurn auf. Nach einer lustigen Busfahrt erreichten wir zu Mittag unser Ziel, den Caldonazzosee. Dort angekommen richteten wir unsere Zelte und den Bungalow für die nächsten Tage gemütlich ein.

Ein täglicher Fixpunkt auf unserem Plan war der Besuch am Strand, an dem wir

uns nach Lust und Laune im See und auf der Wiese austoben konnten. Dort konnten wir Stand Up Paddling, Kanu- und Drachenbootfahren ausprobieren, was uns allen sehr viel Spaß bereitete. Gott sei Dank spielte auch das Wetter immer mit! Ein leckerer Eisbecher in der Stadt durfte natürlich auch nicht fehlen. Unsere Top drei Ballspiele waren Volleyball, Fußball und Völkerball, aber auch beim Pokern konnten wir uns gut amüsieren. Bei den Leichtathletik-Bewerben konnten wir unsere sportlichen Leistungen unter Beweis stellen. Beim Essen war meistens

auch immer irgendwas dabei, was uns schmeckte.

Besonders beim Abschlussgrillabend am Lagerfeuer wurde viel gesungen und gelacht.

Wir glauben, das Schönste in der ganzen Woche war die großartige Gemeinschaft und das gute Miteinander. Es hat uns sehr gut gefallen und wir hoffen, dass diese Ferienwoche im nächsten Jahr wieder stattfinden kann. Auch möchten wir allen danken, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben!

*Emelie Mußhauser und
Annalena Bürgler*



Mit dem Drachenboot einmal quer über den Caldonazzosee.



Kanufahren im See.



SUP = Stand Up Paddling.

Fotos: Markus Leiter



Aus dem Chronikarchiv

von Marian Unterlercher und Raimund Mußhauser

Vor ca. 110 Jahren - Thurner in Amerika

Pustertaler Bote - Ausgabe vom 15. Februar 1907

Letzte Woche wurden hier zwei Amerikaner getraut. Es waren dies Franz und Thomas Rohracher, ersterer von Lienz, letzterer von Thurn gebürtig. Beide sind schon vor geraumer Zeit nach Nordamerika ausgewandert und durch ihre Tüchtigkeit gelang es ihnen, größere Besitzungen im Staate Colorado zu erwerben. Vor einiger Zeit sind nun beide zurückgekehrt, um sich in der Heimat eine Lebensgefährtin für die neue Heimat zu suchen. Die zwei neuvermählten Paare traten bereits ihre Reise nach Amerika an, begleitet von mehreren Auswanderern aus der Umgebung.

Zur Erläuterung:



Laut Traubuch heiratet Thomas Rohracher (am Foto 2. v.l. mit Bart), geb. am 18.12.1856 in Thurn, ehelicher Sohn des Josef Rohracher, Bauersmann, und der Maria Frotschnig, am 09.02.1907 die Maria Rheden, geboren 1876, eheliche Tochter des Peter Rheden, Tischlermeister in Amlach. Er war zum Zeitpunkt der Heirat also schon 51 Jahre, seine Frau 31 Jahre alt.



V.l.: Mike Owenaustra (Freund), Thomas Rohracher mit Mercedes, Mary Rohracher, geb. Rheden, mit Ottilia in Durango, Colorado.



Mit seiner Frau und den 4 Kindern lebte Thomas in Durango, Colorado. Er starb am 28. Mai 1926 im Alter von 70 Jahren. Das Foto zeigt die Familie am Tag des Begräbnisses, v.l. Mercedes, Ottilia, Mary, Howeta und Joseph Andrew.



Im Juli 2007 besuchten Nachfahren von Thomas Rohracher aus Colorado den Kammerlanderhof, den Herkunftsort ihres Vorfahren aus Thurn.

Lienzer Zeitung vom 5. November 1912

Fern der Heimat gestorben: Am 16. Oktober starb im Spital zu Denver im Staate Colorado, wohin der erkrankte von Alaska gebracht wurde, Josef Rohracher aus Thurn. Derselbe stand im 46. Lebensjahre und war unverheiratet. Im Jahre 1887 wanderte derselbe nach Nordamerika aus und beschäftigte sich fast ausschließlich in Bergwerken, Goldminen etc. und ließ jahrzehntlang seine Angehörigen ohne jedes Lebenszeichen, bis nun dieser Tage von seiner ebenfalls in Colorado lebenden Schwester die Todesnachricht kam.



Vor 60 Jahren - 1962

Die Heimatbühne Thurn spielt „Der Schwur an der Waldkapelle“.



V.l.: Johann Schmidt, Albert Unterweger, Martina Leiter, Hedwig Forcher, Siegmund Unterweger, Anni Lublasser, Klaus Waldner.



Hermann Siessl und Johann Schmidt vor der „Waldkapelle“.

Vor 50 Jahren - 1972

Blick vom Zetttersfeldweg auf den noch unverbauten Rennweg zwischen Thurn Dorf und der Zauche (im Bild diagonal verlaufend).

Der Begriff „**Rennweg**“ stammt aus dem Mittelalter und ist militärischen Ursprungs. Rennwege dienen als schnelle direkte Verbindungswege für Reiter bzw. kleine Reitergruppen abseits der öffentlichen Verkehrswege.



Mähdrescher beim Weber Bauern.





Vor 40 Jahren - 1982



Ausflug der Volksschüler zur Venediger Warte.

1. Reihe v.l.: Michael Huber, Herbert Possenig, Waltraud Possenig (Roana), Anita Possenig (Roana), Waltraud Possenig (Glanz);
 2. Reihe v.l.: Irmhild Waler, Jürgen Petsch, Anna Trager, Anita Possenig (Glanz);
 3. Reihe v.l.: Beatrix Waler?, Alfons Brunner, Andreas Huber, Martin Zeiner, Josef Forcher.

Vor 30 Jahren - 1992



25. Oktober 1992:

Jungbürgerfeier im Gemeindesaal.

V.l.: Bgm. Viktor Zeiner, Ursula Baumgartner, Christian Zeiner, Rene Auer, Carolin Waler, Michael Huber, Anna Trager, Martin Zeiner, Alexander Petsch, Waltraud Possenig, Martin Baumgartner. Nicht am Bild: Manfred Forcher, Sabine Gruber, Andreas Huber, Anita Possenig, Josef Forcher, Andrea Trager, Jürgen Petsch.



25. Juli 1992:

Das **Kraftwerk Thurn Oberstufe** wird von Pfarrer Eduard Außerdorfer gesegnet und von Bgm. Viktor Zeiner öffentlich in Betrieb genommen.

Bei einer Ausbauwassermenge von 200 Liter pro Sekunde erzeugt es jährlich rund 2,2 Mio. KWh, bei Generatorleistung von 580 KVA. Es ist damals bereits der dritte Kraftwerksbau der Gemeinde Thurn am Zauchenbach nach 1921 und 1949. Die Unterstufe folgte 2006.



Vor 20 Jahren - 2002



Anton Baumgartner (Jäger) und Josef Gander (Weberbauer) bei der Seniorenweihnachtsfeier. *Foto: Hans Kurzthaler*



In Jahr 2002 wird der Euro als neue Währung bei uns eingeführt.

Thurner beim Leistungswettbewerb der Feuerwehr in Lienz.

Vorne v.l.: Andreas Mußhauser, Harald Zeiner, Roland Waldner, Markus Großlercher; hinten v.l.: Martin Zeiner, Klaus Zeiner, Andreas Großlercher, Michael Mußhauser, Hubert Forcher.

Foto: FF Thurn

Vor 10 Jahren - 2012



3. August 2012: Das Sgraffito am Schulhaus ist nach der Überklebung mit Isolierplatten im Jahr 2001 (kleines Bild rechts oben) wieder freigelegt. Malermeister Albert Mußhauser und freiwillige Helfer vom Verein s'Kammerland entfernten Porzell und Kleber und fassten das Bild in einen neuen Rahmen (kleines Bild rechts unten).

Die Vorgeschichte: Nach dem Bau der Volksschule 1958 blieb die Fläche für die Gestaltung eines Kunstwerks vorerst frei, ehe 1971 auf Initiative des damaligen Gemeinderats Lois Huber der Künstler Ossi Kollreider die Fläche mit dem Gemeindewappen schmückte. Das große Bild zeigt das gerade fertiggestellte Sgraffito anlässlich der Weihe eines neuen Löschfahrzeuges beim Schulhaus durch Pfarrer Dr. Leitheiser 1971.

Fotos: Hans Kurzthaler (großes Bild) Raimund Mußhauser (kleine Bilder)



Juni 2012: Ein sportlicher Höhepunkt im Thurner Schuljahr war der **Volkschulfußball-Cup**. Die Thurner Kinder kämpften mit großem Ehrgeiz und erreichten den 7. Platz.

Vorne v.l.: Johannes Albrecht, Lara Possenig, Lukas Keil, Simon Baumgartner, Franz Unterlercher; stehend v.l.: Mathias Ackerer, Tobias Baumgartner, Jaqueline Lukasser, VD Stefan Schrott, Annalena Baumgartner, Veronika Zeiner, Johannes Mußhauser.

Sommerbetreuung 2022 im Kindergarten Gaimberg

Heuer fand die achtwöchige Sommerbetreuung wieder im Kindergarten der Gemeinde Gaimberg statt. Betreut wurden insgesamt 46 Kinder im Alter zwischen 2 und 10 Jahren aus den drei Sonnendörfern Gaimberg, Thurn und Oberlienz.

Ein zentraler Aspekt der Sommerbetreuung bestand darin, die Kinder in ihrem eigenen Handeln zu bestärken und ihren eigenen Ideen und Handlungsanreizen freien Raum zu lassen. Neben ihren eigenen Gedankengängen durften auch wir Pädagoginnen den Kindern mit Ausflügen neue Eindrücke schenken.

Das Highlight war für die Kinder der Ausflug in den Wildpark Assling. Der Tag startete mit einer aufregenden Busfahrt, gefolgt von vielen beeindruckenden Tieren und endete mit einem Eis mit Blick zurück ins Tal.

Neben dem Wildpark durften die Kinder auch die Geschichte von Schloss Bruck erfahren, einen Ausflug in den Streichelzoo auf der Moosalm genießen und mit der Gondel das Zettelfeld erkunden.

Aufregende und lehrreiche acht Wochen gingen schnell vorbei und waren eine Bereicherung für uns alle.

Carina Wallner



Gruppenfoto mit den Bürgermeistern der Sonnendörfer. V.l.: Bgm. Markus Stotter (Oberlienz), Bgm. Reinhold Kollnig (Thurn), Bgm. Bernhard Webhofer (Gaimberg), Kindergartenpädagogin Carina Wallner, Assistentin Mirjam Lerchbaumer, Praktikant David Petutschnig.

Foto: Gemeinde Gaimberg



Ein Projekt des Kindergartens:

„Vom Ei zum Küken“

Alles begann mit der Überlegung, ob aus jedem Ei ein Küken schlüpfen kann.



So informierten wir uns erst einmal, welche Hühnerhaltungen es gibt und bei welcher Tierhaltung es den Hühnern am besten geht.

Wir schauten uns verschiedene Hühnerrassen und deren Eier bei Johanna Hopfgartner an und überlegten uns, was wir organisieren müssen, damit bei uns im Kindergarten Küken schlüpfen können.



Also schafften wir einen Brutautomat, eine Wärmeplatte und weitere Dinge für die Kükenaufzucht an.

Nun fehlten nur mehr die hoffentlich befruchteten Eier, denn auch unsere erste Frage hatten wir bis dahin schon geklärt, Küken schlüpfen nur aus befruchteten Eiern.

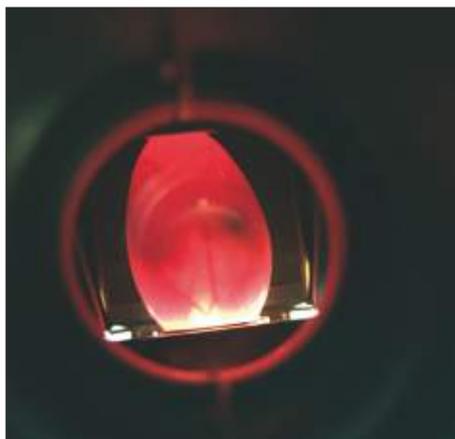


Nachdem die Eier im Brutkasten waren, hieß es erst einmal 21 Tage warten.



Am Tag 20 war es schließlich so weit und das erste Ei bekam ein kleines Loch.

Nach einer Woche konnten wir aber mit einer speziellen Lampe, der Schierlampe, die Eier durchleuchten und stellten zu unserem Erstaunen fest, dass alle Eier befruchtet waren und in jedem Ei etwas zu wachsen begonnen hatte.



Am nächsten Tag konnten wir bei zwei Küken zuschauen, wie sie aus dem Ei schlüpfen.



Die letzte Kindergartenwoche verbrachten die Küken noch in einer großen Schachtel im Kindergarten, wo sie von allen Kindern ganz fürsorglich gepflegt wurden.

Mittlerweile „wohnen“ die nicht mehr so kleinen Küken bei mir im Stall und entwickeln sich prächtig.

Dies war ein wundervolles Projekt mit unseren Kindern, die dadurch auch zu richtigen Ei- und Hühnerexperten geworden sind.

Sandra Lukasser

Informationen zur Coronavirus-Impfung in Tirol

finden Sie unter

www.tirol.gv.at/tirolimpft

Aktuelle Energieförderungen im Überblick

Vom Heizungstausch über thermische Sanierung bis zur Photovoltaik-Anlage - Bundes und Landesförderungen sind derzeit sehr lukrativ.

Alle Förderungen finden Sie übersichtlich und aktuell auf der Homepage www.energie-tirol.at/foerderungen/

Caritas - Entlastungsdienst der Familienhilfe

Die Familienhilfe der Caritas ist eine „Krisenfeuerwehr“, die ins Haus kommt, wenn es akute Notsituationen und kurzfristige Betreuungsgengpässe für Kinder in einer Familie gibt. Der Entlastungsdienst unterstützt in schwierigen Situationen.

Hilfe, die ins Haus kommt

Und plötzlich geht es doch wieder weiter: Der Entlastungsdienst der Caritas Familienhilfe unterstützt in schwierigen Situationen. Unsere Mitarbeiter entlasten dabei die Familie und ihre Kinder im Alltag. Familienhilfe ist vielfältig, Familienhilfe ist flexibel.

Wir sind für Sie da

- wenn Sie rund um eine Schwangerschaft und Entbindung Hilfe brauchen;
- wenn Sie selbst oder Ihre Kinder erkrankt sind oder ein Krankenhausaufenthalt nötig ist;
- wenn Sie von einer chronischen oder psychischen Erkrankung betroffen sind;
- wenn Sie sich in belastenden Situationen befinden, die zu Erschöpfung führen;

- wenn Sie Ihr Kind ins Krankenhaus begleiten und weitere Kinder zu versorgen sind;
- wenn Sie berufstätig sind, Ihr Pflegeurlaub aufgebraucht ist und Ihr Kind erkrankt ist;
- wenn Sie kurzfristige Entlastung bei der Betreuung pflegebedürftiger Menschen oder Familienmitglieder mit Behinderung brauchen;
- wenn Sie Termine wahrnehmen müssen und ihre Kinder nicht mitnehmen können;
- wenn das Thema Sterben/Tod in der Familie zu belastenden Situationen führt.

Was wir bieten

- Wir betreuen Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst bei Ihnen zu Hause, beaufsichtigen Lern- und Hausaufgaben und kümmern uns um eine sinnvolle Freizeitgestaltung.
- Wir unterstützen Sie vorübergehend in der Haushaltsführung (Wäschepflege, Einkaufen, Kochen).
- Wir versuchen, Sie in Ihrer persönlichen Lebenssituation gut zu begleiten und Sie finden bei uns ein offenes,

aber diskretes Ohr.

- In dringenden Fällen bleiben unsere Mitarbeiter auch über Nacht oder leisten Wochenend- bzw. Feiertagsdienst.
- Wir kümmern uns um eine Nachsorge.
- Eine längerfristige Nachbetreuung kann fallweise auch durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter gewährleistet werden.

Kosten

Die Kosten werden von den Gemeinden und den Familien (Selbstbehalt) getragen. Durch Spendengelder und Sponsoren ist es möglich, den Selbstbehalt der Familie an das familiäre Einkommen anzupassen und Nothilfe zu leisten.

Caritas Familienhilfe Osttirol
Antoniusgasse 2, 9900 Lienz
04852 621-4210
0676 8730 6221



Aus der Volksschule



Das Bild zeigt die Teilnehmer der Volksschulen Thurn und St. Johann i.W. mit ihren Skilehrern.

Foto: Andreas Kehrer

Skikurs 2022

Auch in diesem Jahr konnte der allseits beliebte und schon bewährte Skikurs abgehalten werden. Die Kinder der Volksschulen Thurn und St. Johann i.W. nahmen zusammen daran teil. Das Zettlersfeld zeigte sich Ende März von seiner

besten Wetterseite! Die Skilehrer der Skischule Lienzer Dolomiten entwickelten wie gewohnt das Können jedes einzelnen Kindes individuell weiter, auch ein Skirennen gab es zum Schluss – und nicht fehlen durfte natürlich die schon traditionelle „Schilehrerwelle“ bei der Siegerehrung!

Fasching 2022

Lockerungen in den Covid-Verordnungen ließen Anfang März zum Glück wieder eine einigermaßen unbeschwerte Schulfaschingsfeier im Freien möglich werden, wovon Hanna Wrulich und Musiklehrer Andreas Kehrer „ein Lied singen konnten“.

Instrumentenvorstellung der MK Thurn

Die Musikkapelle Thurn lud Anfang April wieder zur Instrumentenvorstellung. Themen waren diesmal die hohen und tiefen Blechblasinstrumente. Immer wieder finden sich Kinder, die sich nach dieser Anschauungsstunde dafür entscheiden, ein Instrument zu erlernen und in weiterer Folge vielleicht auch der Musikkapelle beizutreten.



Foto: Maria Huber-Wahler



Gespannt lauschen die Kinder mit den Lehrerinnen Maria Huber-Wahler und Karin Schmidl den Hörproben der Musikschullehrer aus der Landesmusikschule Lienzer Talboden. Vorne Kinder der 1. Klasse, dahinter Kinder der 2. Klasse.

Foto: Andreas Kehrer



Österliche Andacht

Religionslehrerin Priska Kofler lud knapp vor den Osterferien zu einer besinnlichen österlichen Andacht im Schulhaus. Die Kinder der ersten Klasse (1. und 2. Schulstufe) zeichneten sich für den musikalischen Part verantwortlich, die Kinder der zweiten Klasse (3. und 4. Schulstufe) stellten den Leidensweg und die Auferstehung Christi szenisch dar.



V.l.: Lea Schneeberger (blaues Tuch), Hanna Wrulich (grünes Tuch), Theresa Hopfgartner (oranges Tuch), von hinten Veronika Trager (grünes Tuch), Marie Granig (violetttes Tuch), Linda Mußhauser (gelbes Tuch), Julian Steidl-Huber (rotes Tuch).



V.l.: Veit Lanzinger, Lukas Thaler-Gollmitzer, Anja Mußhauser und Mette Reinking; hockend v.l.: Lara Mußhauser und Lorenz Trager.

Ostereiersuche

In diesem Jahr hatte der Osterhase eine Planänderung im Gepäck, oder besser gesagt, im Osterkorb: anstelle der traditionellen Osternestsuche beim „Bocha“ entschied er sich in diesem Jahr für das Anthof-Waldele und versteckte diesmal Ostereier. Einige waren so gut versteckt, dass alle Kinder bei der schwierigen Suche so mancher Eier in Teamarbeit mithelfen mussten! Schlussendlich konnten alle Kinder mit einem bunten (unter der fachkundigen Anleitung von Kreativlehrerin Maria Huber-Wahler selbst hergestellten) Ei zufrieden in die wohlverdienten Osterferien gehen ... Der Osterhase höchstpersönlich hatte die Eier mit allerhand Leckereien befüllt und sich unglaubliche Verstecke einfallen lassen – die bunten Ostereier wären an sich ja leicht zu erkennen gewesen!



Vorne hockend v.l.: Lukas Thaler-Gollmitzer, Manuel Baumgartner, Julian Steidl-Huber, Marie Granig, Lorenz Trager und Leonie Außerdorfer. Hinten stehend v.l.: Anja Mußhauser, Diego Unterlechner, N.N., Veit Lanzinger, Lea Schneeberger, Linda Mußhauser, Lara Mußhauser, Theresa Hopfgartner, Marie Wolf, Hanna Wrulich, Mette Reinking und Veronika Trager.

Fotos: Andreas Kehrer



IHR KOMPETENTER PARTNER IN DER LANDWIRTSCHAFT!






RGO|Lagerhaus GmbH

www.rgo.at



Besuch der Direktorin der Mittelschule Lienz Nord

Der traditionelle „Bunte Tag an der Mittelschule Lienz Nord“, an dem die künftigen Volksschulabsolventen die mögliche neue Schule vor Ort kennen lernen, findet normalerweise immer im Februar statt. Er musste wegen der Corona-Maßnahmen allerdings abgesagt werden. Direktorin Anita Kofler-Neumayr ließ es sich allerdings nicht nehmen, selbst an der VS Thurn vorbeizuschauen und Werbung für ihre Schule zu machen. *Andreas Kehrer*



V.l.: Anja Mußhauser, Manuel Baumgartner und Lara Mußhauser mit Direktorin Anita Kofler-Neumayr. *Foto: Andreas Kehrer*

Interaktive Tafel

Eine weitere Ausbaustufe im Zuge der Digitalisierungsoffensive, initiiert vom Land Tirol, wurde im heurigen Schuljahr umgesetzt.

Ein Klassenraum unserer Schule wurde mit einer modernen interaktiven Tafel ausgestattet. Dies ermöglicht der Lehrperson den Unterricht multimedial zu gestalten. Vom interaktiven Schreiben via Touchscreen bis hin zum Präsentieren von Bild- oder Videomaterial ist alles möglich!

Eine echte Bereicherung für die Gestaltung von zeitgemäßem Unterricht!

Ein großer Dank gebührt der Gemeinde Thurn, die für den Großteil der Kosten aufgekommen ist! *Martin Salcher*



Foto: Karin Schmidl

Spaß im Draupark

Kurz vor den Sommerferien verbrachten die Kinder der 1. und 2. Stufe einen sportlichen und lustigen Vormittag im Draupark. Sie hatten viel Spaß am Spielplatz, beim Eis essen und beim Minigolfen.



Besuch der Stadtbücherei Lienz

Die Kinder der 1. und 2. Stufe besuchten mit viel guter Laune und Neugier die Stadtbücherei Lienz.

Sie genossen das Bilderbuchkino „Fritzi Furchtlos“ und durften anschließend noch Bücher lesen, Spiele ausprobieren und Hörbücher auswählen. Es war für alle ein interessanter und feiner Vormittag.





Fotos: Karin Schmidl

Schloss Bruck

In der letzten Schulwoche besuchten die Erst- und Zweitklässler das „Schloss Bruck“. Sie erfuhren viel Interessantes über die Geschichte des Schlosses und der Kapelle. Als Highlight durften sie auf den Schlossturm, der einen wunderschönen Ausblick über den Lienzer Talboden bietet. Vielen Dank an Sabine Trager und Simone Schneeberger für die feine Begleitung.
Karin Schmidl

AWVO präsentiert neuen Online-Auftritt

Die Homepage des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol wurde rundum erneuert und kann ab sofort erkundet werden. Zudem präsentiert sich der Verband für unsere junge bzw. jung gebliebene Generation in Zukunft auch auf Instagram. Die gesamte Bevölkerung wird somit künftig mittels anschaulichem Bild- und Videomaterial sowie zahlreichen Beiträgen für das wichtige Thema der Abfallvermeidung und Wertstofftrennung sensibilisiert. Fakt ist, dass von den jährlich rund 6.800 Tonnen Restmüll in Osttirol ca.

3.900 Tonnen Wertstoffe sind. Bei richtiger Trennung könnten diese einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten. Zudem ist die Entsorgung von Restmüll kostenpflichtig, d.h. Mülltrennung schont ganz nebenbei auch die eigene Geldtasche. Wer schon jetzt sein Wissen zur richtigen Abfalltrennung auffrischt, der hat im Dezember größere Chancen etwas zu gewinnen - denn dann wird im Rahmen eines Mülltrenn-Quizes ein Gewinnspiel veranstaltet. Nähere Infos



dazu findest du rechtzeitig auf Instagram und der neuen Website. Bleib gespannt und schau vorbei: www.awv-osttirol.at www.instagram.com/awv.osttirol

EGO
POWER BEYOND BELIEF

DER AKKU-SPEZIALIST

LEISTUNGSSTARK. UMWELTFREUNDLICH. NACHHALTIG.

WIEDEMAYR
landtechnik Heinfels

9919 Heinfels | Panzendorf 194

Landtechnik Kommunal Forst Garten

WADO SCHNEEFRÄSEN
Qualität auf die man sich verlassen kann

Einfaches Handling, überragende Qualität, enorme Räumleistung. Wado baut seit 1947 Schneefräsen auf höchstem Qualitätsniveau. Seit letztem Jahr haben wir in Osttirol und Oberkärnten die **Exklusivvertretung** der leistungsstarken High-End Produkte.

Alle Information und persönliche Beratung beim **Team von Wiedemayr Landtechnik**

WIEDEMAYR

www.wiedemayr.at [Instagram.com/wiedemayr](https://www.instagram.com/wiedemayr)
landtechnik@wiedemayr.at [facebook.com/wiedemayr](https://www.facebook.com/wiedemayr) +43 (0)4842 6644



Thurner **ts** SeniorInnen

Es ist gut und auch wichtig, dass wir uns wieder treffen können!

Treffen in der Zentrale



Die monatlichen Nachmittage in der Zentrale bei Kaffee und Gebäck, mit Gesprächen und mit Spielen möchten wir nicht mehr missen.

Wir haben auch einige Ausflüge organisiert. Bis jetzt mussten wir immer einen Bus der Firma Bundschuh nehmen. Vielen Dank an dieser Stelle dem Bürgermeister und der Gemeinde für die Unterstützung! Natürlich haben wir überlegt auch öffentliche Verkehrsmittel zu nützen, aber leider hapert es oft an den Wartezeiten zu den Anschlüssen!

Wanderung zum Kapauner

Unser erster Ausflug am 7. April führte uns nach Kapaun. Wir wanderten vom Dölsacher Schwimmbad aus über Gödnach und Görttschach zum Kapauner Wirt. Paula hatte uns schon lange eingeladen und bewirtete uns großzügig, unterstützt von ihren Freundinnen, Frau Lisl Nock und Frau Fini Obermoser. Es gab eine schmackhafte Kürbissuppe und Gebäck. Wir saßen lange gemütlich beisammen.



Vor der Kirche St. Georg in Gödnach.

Herzlichen Dank dir, liebe Paula, und deinen Helferinnen!



Kräutergarten Irschen

Als nächstes fuhren wir am 5. Mai nach Irschen zum Kräutergarten. Wir waren vor ein paar Jahren schon dort, aber es ist immer wieder interessant. Fini hatte eine Führung organisiert, das war sehr wichtig. Unglaublich, wie viele Kräuter es gibt, gegen fast jedes „Wehwechen“ ein eigenes!

Überraschend war, dass auch sogenannte Unkräuter zu den Heilpflanzen gezählt werden, z.B. Wegerich nach Insektenstichen, Wiesenstorchschnabel gegen Kopfweh!

Ein wenig schwirrte uns der Kopf bei so viel Information. Da freuten wir uns auf das Mittagessen beim Dorfwirt.



Wiesenstorchschnabel



V.l.: Fini Obermoser, Paula Eder, Monika Mayr, Lisl Nock, Bernadette Reiter, Fini Marschall, Katharina Waldner, Josef Forcher, Erika Gruber, Maria Mair, Maria Zeiner.



Iseltrail

Donnerstag, 9. Juni: Diesmal wollten wir den Iseltrail kennenlernen. Wir starteten in der Pfister. Unser Ziel: Das „Krumbriesen Brünnl“, das unweit des Iselweges liegt. Viele Einheimische schätzen das besonders gesunde Wasser. Es wird behauptet, dass es tagelang seine Frische behält!

Fini wusste zu unserem Glück, wo das Brünnl zu finden war.

Die Wanderung hat uns gezeigt, wie vielfältig der Lauf eines Flusses mit Ausbuchtungen, Sandbänken und Stromschnellen sein kann.

Die Fußgängerbrücke vom Radweg auf die Schattseite war für manche

eine Herausforderung, aber wir haben es geschafft und beim Rückweg fiel es allen leichter.

Krönender Abschluss: Mittagessen im Gribelehof!



Beim „Krumbriesen Brünnl“. V.l.: Anna Mariacher, Erika Gruber, Andreas Tabernig, Fini Marschall, Maria Zeiner, Toni Baumgartner und Maria Tabernig.





Umbalfälle

Am 20. Juli stand die Pebellalm auf unserem Programm. Es war zwar ein sehr warmer Tag angesagt, aber die Wanderung von Ströden zur Isplitzer Alm war gut zu schaffen.



Zum Glück gab es auch schattige Abschnitte (im Bild Paula Eder und Lisl Nock).



Wanderung zur Pebellalm. V.l.: Erika Gruber, Bernadette Reiter, Hennie Van Raalte, Toni Baumgartner, Johan Van Raalte, Maria Tabernig, Gerti Baumgartner, Fini Obermoser.

Fotos: Fini Marschall, Fini Obermoser, Elisabeth Blaßnig

Es waren sehr viele Leute unterwegs, was um diese Zeit normal ist und uns nicht gestört hat. Fini hatte vorausschauend in der Alm für uns reserviert.

Wer nach dem Essen Lust hatte und fit war, stieg noch zu den Umbalfällen hinauf. Heuer ein besonderes Erlebnis, weil unglaublich viel Wasser regelrecht über die Felsen herunterschießt.

So habe ich die Umbalfälle noch nie erlebt: Leider ein Zeichen wie stark die Gletscher schmelzen!

Es war wieder ein wunderbarer Tag!

Unsere Ausflüge und Wanderungen wurden sehr gut angenommen. Das zeigte die zahlreiche Beteiligung, was uns als Team sehr freut!

Elisabeth Blaßnig



Mittwoch, 19.10.2022

Lienz, WKO

15:00-20:00 Uhr

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen.
Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit.
Weitere Infos: 0800 190 190



Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at



Musikkapelle Thurn

Berichte: Fabienne Waldner

Probentag am 19. März 2022

Vier externe Referenten wurden engagiert, um mit tiefem und hohem Blech, Holzregister und Schlagzeugern zu proben. Anschließend durften die Musikanten in die Rolle des Stabführers schlüpfen - bei der Marschierprobe erhielt jeder Musikant einen Tambourstab. So konnten die Stabführer-Kommandos erlernt und wiederholt werden. Auf die Register- und Marschierproben folgte anschließend noch eine Gesamtprobe.

Nach einem ausgiebigen Probentag durften sich die Teilnehmer bei einem Essen in der Zentrale stärken.



Beim Probentag wurde fleißig für die nächsten Ausrückungen geprobt.

Foto: Monika Kurzthaler

Instrumentenvorstellung

Um auch die Kindergarten- und Volksschulkinder für die Musik zu begeistern, fand am 1. April die jährliche Instrumentenvorstellung statt.

Jugendreferentin Leonie Wibmer gestaltete den Vormittag gemeinsam mit Stefan Girstmair (Vorstellung Flügelhorn und Trompete) und Manuel Wibmer (tiefes Blech). Anschließend gab es Frankfurter und Getränke zur Stärkung.

Wir hoffen, dass wir das Interesse der Kinder wecken konnten, um bald neue Jungmusikantinnen und Jungmusikanten bei uns begrüßen zu können.



Stefan Girstmair und Manuel Wibmer stellten den Kindern verschiedene Blasinstrumente vor.

Foto: Sabine Waldner-Lanzinger

Hair Workshop

Zur Musiktracht gehört auch die richtige Frisur. Daher waren wir sehr froh über die Möglichkeit, beim (eigentlich schon für letzten Jahr geplanten) Hair Workshop teilzunehmen. Maria, Rosi, Bettina und Steffi zeigten uns Flechtfrisuren & Co., die sich perfekt als Trachtenfrisur eignen. Es wurden sowohl einfache als auch komplexere Frisuren einstudiert. So konnten Anfängerinnen und Fortgeschrittene anschließend ihr Können beweisen.



V.l.: Bettina Holzer, Maria Mußhauser, Rosi Scherer und Stefanie Steinringer flechteten mit uns zahlreiche, schöne Trachtenfrisuren.

Foto: Monika Kurzthaler

Probe mit den Volksschulkindern

Da - zu unserer Freude - gesangliche Unterstützung durch die Kinder der Volksschule Thurn beim Frühjahrskonzert und beim Wasserfest geplant war, besuchten sie am 2. April mit Lehrer Andreas Kehrer unsere Musikprobe. Gemeinsam studierten wir das Lied „Auf Uns“ von Andreas Bourani ein.



Gemeinsam mit den Kindern der Volksschule Thurn studierten wir ein Stück für die nächsten Auftritte ein.

Foto: Monika Kurzthaler



Palmsonntag

Auch heuer umrahmten wir wieder die Palmprozession musikalisch. Nach der Segnung der Palmzweige marschierten wir gemeinsam mit Priester, Ministranten und dem Volk vom Gemeindezentrum zur Thurner Kirche, wo die Hl. Messe gefeiert wurde.

Stabführerkurs

Die drei Osttiroler Musikbezirke boten im April für Interessierte einen Stabführerkurs an, bei dem professionelle Referenten mitwirkten. Diese Möglichkeit ließen sich Stabführer Andreas Großlercher, sein Stellvertreter Andreas Nemmert und Kapellmeisterin Lisa Steiger nicht nehmen.



Auch Mitglieder der MK Thurn waren beim Stabführerkurs mit von der Partie. V.l.: Andreas Nemmert, Lisa Steiger und Andreas Großlercher.

Foto: Unbekannt

Standerle für Sabine Waldner-Lanzinger

Am 12. Mai feierte unsere Saxophonistin Sabine Waldner-Lanzinger ihren 50. Geburtstag. So marschierten wir am Abend vor ihrem Ehrentag ins Weberlefeld, wo wir sie mit einem Standerle überraschten. Anschließend ließen wir den Abend bei einer Jause und Getränken ausklingen.



V.l.: Fabienne Waldner, Andreas Großlercher, Sabine Waldner-Lanzinger, Julia Waldner und Sophia Possenig.

Foto: Hannes Lanzinger

Konzertwertung in Oberlienz

Am 15. Mai fand das Wertungsspiel der Musikbezirke Lienzer Talboden, Iseltal und Pustertal-Oberland statt. Zehn Musikkapellen der drei Musikbezirke sowie die Bläserphilharmonie Osttirol stellten sich der Fachjury. Natürlich ließ sich dies auch die Musikkapelle Thurn nicht entgehen - und unsere Leistung konnte sich eindeutig sehen lassen. Mit 89,67 Punkten konnten unsere Musikanten unter dem Dirigat von Kapellmeisterin Lisa Steiger nicht nur eine 1. Preis-Goldmedaille erspielen sondern sogar den Gruppensieg in der Stufe B. Durch diesen Erfolg konnten wir sichtlich motiviert in den Musiksommer 2022 starten.



Die Musikkapelle Thurn erspielte sich beim Wertungsspiel in Oberlienz eine 1. Preis-Goldmedaille sowie den Gruppensieg in der Stufe B.

Foto: Waltraud Waldner

Erstkommunion

Am 22. Mai wurde bei schönstem Wetter das Fest der Erstkommunion gefeiert.

Die Musikkapelle empfing die Gäste mit einigen Märschen beim Gemeindezentrum. Dann zogen alle gemeinsam zur Kirche, um die Hl. Messe zu feiern. Anschließend spielten wir noch einige Stücke, während sich die Erstkommunikinder mit Familien bei der Agape stärkten.



Foto: Andreas Großlercher



Frühjahrskonzert „Sympatria“

Zu unserem Frühjahrskonzert „Sympatria“ konnten wir am 28. Mai zahlreiche Zuhörer im T_hurnsaal im Gemeindezentrum begrüßen.

Die Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm, von traditionellen Märschen über Polkas bis hin zu modernen Stücken, wie „Queen Greatest Hits“. Die rund 60 Musikanten erhielten zudem tatkräftige Unterstützung von den Kindern der Volksschule Thurn. Bei Andreas Bouranis „Auf Uns“ begleiteten uns die Kinder unter der Leitung von Andreas Kehrer gesanglich.

Musikalisches Highlight des Abends war sicher die Uraufführung des Gesangsmarsches „Musikantenklänge“, der 2020 von Florian Pranger zum 20-jährigen Jubiläum der Musikkapelle Thurn komponiert wurde. Die Uraufführung musste leider coronabedingt immer wieder verschoben werden. Umso glücklicher waren die Musikanten, dass sie das Stück im Zuge des Frühjahrskonzerts erstmals präsentieren durften.



Im Zuge des Frühjahrskonzertes fand die offizielle Schlüsselübergabe von Alt-Obmann Johannes Nemmert an die neue Obfrau Julia Waldner statt.

Foto: Raimund Mußhauser

Standerle für Andreas Nemmert



V.l.: Magdalena Baumgartner, Lisa Steiger, Andreas Nemmert und Julia Waldner.

Foto: Fabienne Waldner

Am 1. Juni feierte unser Flügelhornist und Kapellmeister-Stv. Andreas Nemmert seinen 40. Geburtstag. Bei seiner großen Feier am Samstag, den 11. Juni, im „Webhofer Brennstadel“ in Gaimberg überraschten wir ihn mit einem Standerle. Anschließend feierten wir gemeinsam mit dem Jubilar gebührend seinen runden Geburtstag.

Wasserfest

Zur Einweihung der neuen Wasserversorgungsanlage lud die Gemeinde Thurn am 12. Juni 2022 zum Wasserfest ein.

Wir umrahmten die Feierlichkeit musikalisch, unter anderem unterstützten uns die Kinder der Volksschule Thurn dabei. Bei traumhaftem Sommerwetter konnten wir anschließend bei Speis und Trank das „Wasserfest“ genießen.



Foto: Fabienne Waldner

Dämmerstopp in der Zentrale

Am Freitag, den 24. Juni, fand der jährliche Dämmerstopp in der Zentrale statt. Trotz des verregneten Wetters folgten zahlreiche Zuhörer der Einladung von Walter Rugenthaler und lauschten bei Speis und Trank den Klängen unseres Konzertes.



Zahlreiche Zuschauer besuchten den Dämmerstopp.

Foto: Fabienne Waldner



Konzert in Anras

Von 2. bis 10. Juli fanden die „Anraser Musiktage“ statt. In dieser Zeit konzertierten dort herausragende Musikkapellen, wie Pfeffersberg aus Südtirol und „German Brass“. So war es für uns eine große Ehre, ein Teil dieser Veranstaltung sein zu dürfen.



Die Musikkapelle Thurn konzertierte am 10. Juli in Anras.

Foto: Monika Kurzthaler

Hauptplatzkonzert

Der Juli war für uns sehr ereignisreich und anstrengend mit vielen Auftritten und Konzerten. Am Mittwoch, den 13. Juli, spielten wir am Hauptplatz das jährliche Platzkonzert. Beim Aufmarsch von der Rosengasse zum Hauptplatz präsentierten wir unser gesamtes Marschierprogramm mit Abfallen, großer Wende und Co. Anschließend konnten die Zuhörer an diesem lauen Sommerabend das abwechslungsreiche Programm der Musikkapelle Thurn genießen.



Aufmarsch von der Rosengasse zum Hauptplatz.

Foto: Sarah Waldner

Standerle zur Hochzeit von Monika und Bernhard Kurzthaler

Bei der Hochzeit im Jänner war aufgrund der Corona-Bestimmungen keine große Feier möglich. Deshalb verlegten unserer Querflötistin und Schriftführerin-Stv. Monika und ihr Bernhard ihre große Hochzeitsfeier auf den 16. Juli. Beim Golfhotel in Lavant stießen Braut und Bräutigam gemeinsam mit Familie und Freunden noch einmal auf die Hochzeit an.



Wir ließen es uns nicht nehmen, dort ein Standerle zu spielen und den Eheleuten ein Geschenk zu überreichen.

Helenenkirchtag 2022

Endlich konnte unser Helenenkirchtag wieder wie gewohnt stattfinden. So begannen wir schon früh mit den Planungen und Vorbereitungen.

Nach dem Aufbau am Freitagabend ging es am Samstag um 9 Uhr mit der Patroziniumsmesse am Helenenkirchl los. Um 12 Uhr versammelten sich zahlreiche Musikanten zur traditionellen Flaggenparade beim Gemeindezentrum.

Am Abend marschierte die Musikkapelle Thurn, leider bei strömendem Regen, zum Festkonzert auf. Später beruhigte sich die Wettersituation und immer mehr Besucher kamen, um den Klängen der Musikanten zu lauschen.

Während des Konzertes wurden einige Jungmusikanten geehrt. Für das bronzene Leistungsabzeichen wurden Sophie Waldner (Saxophon) und Fiona Schramm (Querflöte) und für das silberne Leistungsabzeichen Lorena Waldner



Die Musikanten, die ein Leistungsabzeichen abgelegt haben, wurden während des Festkonzertes der Musikkapelle Thurn geehrt. V.l. Obfrau Julia Waldner, Fiona Schramm, Jugendreferentin Leonie Wibmer, Bgm. Ing. Reinhold Kolnig, Sophie Waldner, Tobias Baumgartner, Bezirksschriftführer Simon Mair, Kapellmeisterin Lisa Steiger. Nicht im Bild: Lorena Waldner.

Foto: Fabienne Waldner



(Klarinette) und Tobias Baumgartner (Schlagzeug) ausgezeichnet.

Nach dem Festkonzert der Musikkapelle Thurn wurde mit „Die Goldrieder“ getanzt und gefeiert.

Am Sonntagvormittag ging der Kirchtag mit einem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Matri in Osttirol weiter. Anschließend ließen die „Brunner Buam“ den Helenenkirchtag gemütlich ausklingen.

Bezirksmusikfest Lienzer Talboden

Aufgrund des verregneten Wetters konnte das Bezirksmusikfest am 6. August in Lienz nicht wie gewohnt stattfinden. Leider wurden sowohl der Aufmarsch der Musikkapellen zum Johannesplatz als auch die Defilierung und die Konzerte am Hauptplatz abgesagt. Der Vorstand der Musikkapelle Thurn besuchte den Festgottesdienst mit den anschließenden Ehrungen in der Klosterkirche und vertrat somit unsere Musikkapelle.



Die Musikkapelle Thurn unterwegs zum Längenfelder Musikfest.

Foto: Johannes Bstielner

Konzertausflug nach Längenfeld

Nach dem vollen Terminkalender im Juli konnten sich die Musikanten endlich auf einen wohlverdienten Ausflug freuen. Diesmal ging es für die Musikkapelle Thurn nach Längenfeld. Dort fand zu dieser Zeit das 4-tägige Längenfelder Musikfest statt.

Am 29. Juli um die Mittagszeit ging es also für uns los. Nach ca. vier Stunden Fahrt, mit einer kurzen Kaffeepause in Söll, kamen wir in Längenfeld an. Dort folgte kurze Zeit später gemeinsam mit anderen Musikkapellen der Aufmarsch

durch die Öztaler Gemeinde. Unser anschließendes Festkonzert sorgte für beste Stimmung im Zelt.

Nach ca. eineinhalb Stunden Konzert wurden wir von den „Kaiser Musikanten“ abgelöst, zu deren Klängen wir dann feierten, tanzten und den Abend ausklingen ließen.

Am nächsten Tag standen dann entweder der Besuch des Ötzi-Dorfes mit dem Greifvogelpark oder die Therme Längenfeld auf dem Programm.

Nach dem Mittagessen traten wir um ca. 15 Uhr die Heimreise an.

raum.gis

GIS, Raumplanung und Standortentwicklung

Staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker

Dr. Thomas Kranebitter

A-9900 Lienz Rufenfeldweg 2b, Tel: 04852/62187, Mobil: 0676/9777651, Email: kranebitter@raumgis.at, www.raumgis.at



1,2,3 Bühne frei ... Endlich wieder Theater in Thurn



Nach zwei langen Jahren konnte die Spielertruppe der heimatlichen Spielgemeinschaft Anfang des Jahres mit Proben starten und anschließend heißersehnt ihre Spiellust und ihr Spielertalent unter Beweis stellen.

„1,2,3, ... Oberkörper frei“

Ein lustiges, etwas frivoles Stück von Carsten Lögering, feierte am 26. März Premiere. Der Dreiakter, gespickt mit Ein- und Zweideutigkeiten, konnte Jung und Alt aus Nah und Fern bestens unterhalten. An sechs Abenden platzte der Gemeindesaal in Thurn fast aus allen Nähten und die Lacher hörte man vermutlich bis an den Rand der

Sonnendörfer.

Zwei Studenten (Daniel Unterweger und Philipp Stadler), die ständig in Geldnöten sind, vermieten die leerstehende Nachbarwohnung. Die Hausbesitzer (Barbara Hassler und Werner Schmidt) haben davon aber keine Ahnung. Was wiederum die Studenten nicht wissen: der Mieter, ein schmieriger Regisseur (Martin Ortner), will

darin einen nicht jugendfreien Film drehen. Seine Hauptdarsteller (Andrea Niederbacher und Florian Unterweger) sind vom Drehbuch nicht wirklich begeistert, Tante Grete (Regina Draschl) möchte unbedingt zum Film und zu guter Letzt ist da noch Frau Ziege (Desiree Mußhauser) als korrekte Beamtin vom Ordnungsamt, die das ganze Chaos vervollständigt. Wie es





sich für eine Komödie gehört, kommt nach unzähligen Lachern und viel Applaus alles zu einem guten Ende, und sowohl das Team der Heimatbühne als auch das Publikum verließ nach kurzweiligen und höchst unterhaltsamen Theaterstunden den Thurner Gemeindesaal mit einem Lächeln im Gesicht. Für die Spielleitung zeigten sich Spielleiterin Regina Draschl und ihre Stellvertreterin Andrea Niederbacher und für die Maske Bettina Holzer verantwortlich. Unterstützt wurde das Bühnenteam von Souffleuse Bettina Moser.

Alles Gute zum Geburtstag: 60 Jahre Heimatbühne

Die Gründung der Heimatbühne Thurn erfolgte 1962 auf Initiative von OSR Johann Kurzthaler, somit feiert das Thurner Laientheater heuer Jubiläum. Viele Höhen und einige Tiefen wurden in all den Jahren durchwandert, ungebrochen immer die Leidenschaft der Theaterleute und die Liebe zum Spiel. Es freut uns ganz besonders, dass auch in modernen Zeiten mit Digitalisierung und unzähligen Streamingdiensten die Freude an kleinen Laienbühnen offenbar anhaltend scheint. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir heute so ein junges Theaterensemble präsentieren dürfen und dass das Publikum uns schon über so viele Jahre die Treue hält.

Danke

Theater spielt sich aber nicht nur auf der Bühne ab. Auch hinter dem Vorhang braucht es viele Hände, damit eine Aufführung zustande kommt. Wir bedanken uns bei ALLEN - Spielern, Vorstandsmitgliedern, Mitwirkenden, Helfern und Sponsoren, die bereits seit sechs Jahrzehnten großzügig mit Freizeitstunden und finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass im Thurner Gemeindesaal Theater gespielt wird. Besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Thurn, die stets die Räumlichkeiten und notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Mit Optimismus und Freude schauen wir in die Zukunft und hoffen, dass das Thurner Laienspiel auch zukünftigen Generationen erhalten bleibt.

Und somit, nach dem Spiel ist vor dem Spiel, die Lesestunden für ein neues Stück haben bereits begonnen. Wir freuen uns schon auf euren nächsten Besuch.



Mitglied/Mitgliedsbeitrag

Ist jemand neugierig geworden und möchte auch einmal Theaterluft schnuppern, vor oder auch hinter der Bühne, bitte meldet euch bei Martin Ortner (0664 35 83 508) oder Regina Draschl (0676 942 98 29).

Aber nicht nur aktive Theaterleute werden gesucht.

Die Heimatbühne Thurn ist ein Verein und Vereine brauchen Mitglieder. Unser Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € für drei Jahre. Er dient, zusammen mit Theaterinnahmen und Sponso-

renbeiträgen dazu, um diverse Vorhaben und Aktivitäten durchführen zu können. Alle, die unseren Verein über einen Theaterbesuch hinaus unterstützen möchten, bitten wir um Einzahlung der 15 € (Periode 2021/22/23/24) auf unser Konto bei der RAIKA – IBAN AT08 3600 0000 0923 4709, lautend auf Heimatbühne Thurn. Selbstverständlich dürfen auch höhere Beträge gerne einbezahlt werden.

Wir freuen uns auf eure Unterstützung und Mitgliedschaft.



STARK GEBAUT

Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H. & Co KG
Niederlassung Lienz
A-9900 Lienz · Bürgeraustraße 30
T: +43 5 06999 2700 · office.lienz@bodner-bau.at

bodner-bau.at



V.l.: Andrea Niederbacher, Philipp Stadler, Daniel Unterweger, Claudia Wilhelmer, Regina Draschl, Gernot Possenig, Bettina Moser, Maria Wendlinger, Manuela Neumair, Desiree Mußhauser, Hansl Baumgartner, Martin Ortner, Günter Stadler, Florian Unterweger und Franz Habjan.

Ausflug

Im Juni 2022 konnte endlich der langgeplante und langersehnte Ausflug für Spieler und Vorstand der letzten drei Aufführungen stattfinden. Und es drehte sich alles, wie könnte es anders sein, ums Theater bzw. Schauspielen.

Unser Ziel war Bayern, genauer gesagt München und Rosenheim. Am Samstagmorgen ging es mit Bundschuh Reisen los. Wir bestaunten die Filmwelt in der Bavaria Filmstadt und stellten fest, dass es kulissentechnisch doch einige Unterschiede zur Kulisse in unserem Gemeindesaal gibt.

Der Samstagabend gehörte der traditionsreichen Iberl Bühne im Augustiner Stammhaus in München. Es machte uns viel Freude eine professionelle Theatergruppe zu bewundern und zu beklatschen. Nach der Aufführung bekamen wir die Gelegenheit uns mit den Theaterleuten der Iberl Bühne auszutauschen und einen Blick auf und hinter die Bühne zu werfen. Mit Erstaunen stellten wir fest, dass die Bühne nicht größer als unsere ist. Tja, und wie es sich für anständige Theaterkollegen gehört, halfen unsere Jungs tatkräftig beim Kulissenumbau für das nächste Sonntagsstück mit.

Nächste Station: Rosenheim. Am Sonntag führte uns Tourguide Dagmar an die Drehorte der Rosenheim Cops und erzählte uns mit Schwung und Begeisterung viele Schmanckerln und Interna von den Filmaufnahmen.

Für unser leibliches Wohl sorgten bayrische Wirthäuser und der Wettergott schickte uns Sonne, Sonne und Sonne und durchaus etwas zu hohe Temperaturen für Stadtführungen. Am Sonntagabend brachte uns unser Busfahrer wieder wohlbehalten nach Hause. Im Gepäck viele schöne Erinnerungen an ein beschwingtes und fröhliches Wochenende in einer fidelen Theatergemeinschaft. *Manuela Neumair*



Mithilfe beim Kulissenumbau bei der Iberl-Bühne.



Auf den Spuren der Rosenheim Cops.



Das „normale“ Vereinsjahr

Liebe Thurnerinnen und Thurner! Es gibt es also doch noch: das „normale“ Vereinsjahr. Mit viel Bauchweh haben wir schon Anfang Mai ein Konzert geplant.

Konzert von Katrin und Werner Unterlercher

Am 7. Mai haben Katrin und Werner Unterlercher bei uns musiziert. Das Konzert war ausverkauft, wobei die Vereinsmitglieder vor dem offiziellen

Verkaufsstart die Gelegenheit hatten, Karten zu reservieren. Es zahlt sich also aus Mitglied zu sein/werden! Die hohen Erwartungen wurden von

Katrin und Werner voll erfüllt. Das begeisterte Publikum verlangte Zugabe um Zugabe und wurde nicht enttäuscht.



Fotos: Bernhard Wilhelmer



Tag der offenen Tür am 19. Juni

Raimund Mußhauser hat zu diesem besonderen Anlass eine äußerst sehenswerte und informative Ausstellung zusammengestellt. Eine Forschungsarbeit der Universität Innsbruck, an der sich das Thurner Chronistenteam beteiligte, gewährte faszinierende Blicke auf unsere Gemeinde vor 160 Jahren. Raimund transkribierte die Urmappe und die dazugehörigen Begleitprotokolle. Er übersetzte zusätzlich (über den eigentlichen Forschungsauftrag hinaus) die historischen Grenzbeschreibungen von 1859. In der Ausstellung wurde für jeden der 39 Grundbesitzer eine Tafel zusammengestellt mit Fotos, dem damaligen Besitzer und der früheren Bezeichnung und als Gegenüberstellung die heutigen Besitzer.

Bei schönem Wetter, Kaffee und Kuchen konnten wir sehr viele Besucher am Kammerlanderhof begrüßen. Die Ausstellung wurde sehr gelobt. Von den heutigen Grundbesitzern gab es dabei ein reges Interesse am Erwerb dieser Tafeln (nach Ende der Museumstage Mitte September).

Museumstage

Von Juli bis Mitte September hatten wir jeden Montag unser Museum geöffnet, aber auch die eine oder andere Sonderführung wurde von Raimund durchgeführt.

Leider sind zwei geplante Veranstaltungen im August und September nicht zustande gekommen. Wir hoffen diese 2023 nachholen zu können.

Im Herbst planen wir noch eine Mitglieder-Kulturfahrt zur Burg Heinfels (wer Mitglied werden möchte kann sich bei Anni Regensburger melden). Wenn es die Pandemie zulässt, werden wir heuer noch unsere traditionelle Adventfeier abhalten. Wir sind und bleiben optimistisch.

Alle Neuigkeiten könnt ihr auch auf unserer Homepage erfahren: kammerlandmuseum.jimdo.com

DI Otto Unterwegger (Obmann)



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn



Berichte: Vanessa Lukasser

Ostern

Wie jedes Jahr ersetzen die Thurner Männer mit den Ratschen am Karfreitag und am Karsamstag das Läuten der Kirchenglocken in Thurn.

Vor der Abendliturgie am Freitag teilten sich die Ratscher wieder in den einzelnen Ortsteilen auf und kamen schließlich für die Heilige Messe bei der Kirche zusammen. Am Karsamstagvormittag präsentierten wir unsere Ratschen auf dem Stadtmarkt, bevor es zur Auferstehungsmesse auf St. Helena ging. Dort verteilten wir an alle Kirchgänger insgesamt 1.500 geweihte Brote, welche von den Männern mit Körben hinaufgetragen wurden. Im Anschluss wurden beim Ausschankwagen hinterm Soga noch fleißig Eier gepeckt.



Ratschen um die Kirche vor der Abendliturgie am Karfreitag.

Foto: Vanessa Lukasser

Maibaum

Dieses Jahr durfte die Landjugend den Thurner Maibaum beim Gemeindezentrum aufstellen und den Ausschank machen.

Als besonderes Highlight konnte man dieses Jahr Anfang



Siegerehrung der Bierkisten-Kraxler beim Maibaumpassen. V.l.: Melanie Huber, Kevin Ackerer, Jakob Mußhauser, Florian Unterweger, Bgm. Reinhold Kollnig.

Foto: Vanessa Lukasser

Mai seit langem wieder beim „Bierkisten-Kraxln“ seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Am 1. Mai fand die Preisverteilung für die besten Kraxler der vergangenen zwei Tage statt. Mit 35 gestapelten Kisten haben wir mit Jakob Mußhauser unseren Bierkisten-Kraxel-Profi gefunden.

Auch Ende Mai luden wir wieder drei Tage zum Maibaumpassen ein.

Alles in allem können wir auf unterhaltsame, gemütliche und unfallfreie Tage zurückschauen und möchten uns bei den vielen Helferinnen und Helfern bedanken, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären.

Fronleichnamsprozession

Bereits ein paar Tage vor der Prozession trafen wir uns zum Kranz binden für die Statue. Mit unserer mittlerweile jahrelangen Erfahrung ging das schnell und wir organisierten noch Blumenschmuck für den Kranz. Am 16. Juni fand die Fronleichnam-Prozession in Lienz statt. In der Früh machten wir uns mit der Statue auf den Weg zur Messe am Hauptplatz. Anschließend folgte die Prozession durch die Stadt, bei der auch wir die Statue zu den einzelnen Stationen trugen. Im Anschluss gab es für alle ein Mittagessen beim Jubiläumsfest der Stadtmusik Lienz. Dort ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.



V.l.: Sophia Possenig, Hanna Pichler, Daniel Putzhuber, Matthias Possenig, Vanessa Lukasser, Tobias Baumgartner, Kevin Ackerer, Mathias Ackerer, Stefan Unterfeldner, Jaqueline Lukasser.

Foto: Vanessa Lukasser

Herz Jesu

Am Herz Jesu Samstag machten wir uns auf den Weg, um alles für unser Herz Jesu Feuer vorzubereiten. Dieses Jahr hatten wir dafür, mit großer Unterstützung von Herbert Oberhauser, ein neues Motiv unterhalb der Schleinitz ausgemessen.

Damit die neu ausgemessenen Feuerplätze auch in den nächsten Jahren noch gut sichtbar bleiben, markierten wir diese zuvor mit einem Stempel und bemalten die Stelle mit roter Farbe. Am späten Nachmittag machten sich dann die „Feuerlemoher“ mit Rucksäcken voller Kerzen auf, um di-



Foto: Walter Wilhelmer

ese an den Feuerstellen zu platzieren. Bei Beginn der Dämmerung wurden alle Kerzen entzündet und unser Kreuz leuchtete neben den vielen anderen Motiven vom Berg ins Tal hinunter. Nach dem Abstieg gab es für alle Helfer ein Gulasch auf der Stanis Alm.



V.l.: Johannes Albrecht, Johannes Mußhauser, Christian Leiter, Matthias Possenig, Florian Unterweger, David Egartner, Tobias Baumgartner, Florian Mußhauser, Stefan Albrecht, Kevin Ackerer, Daniel Putzhuber, Matthias Zeiner, Lukas Gruber, Daniel Unterweger, Mathias Ackerer, Manuel Etzelsberger, Gernot Possenig.

Foto: Vanessa Lukasser

Almfest

Das Almfest fand am 3. Juli auf der Thurner Alm statt. Bereits am Vortag packten wir dafür unsere Sachen und fuhren zur Hütte, um alles vorzubereiten. Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Besucher auf die Alm. Die Heilige Messe, umrahmt von einer Bläsergruppe der MK Thurn, wurde um 11:30 Uhr mit Dekan Franz Troyer gefeiert. Anschließend fand das Almfest statt. Mit Schopf



Zahlreiche Besucher folgten der Einladung zur Heiligen Messe bei der Thurner Alm.

Foto: Christian Leiter

und Würsteln verköstigte das Küchenteam die Besucher. Die Bäuerinnen boten Kaffee und selbstgebackene Kuchen oder Krapfen an. Das Duo Franz & Lois sorgte für super Stimmung bis in den späten Nachmittag hinein.

Es war wieder ein gelungenes Fest für Jung und Alt und wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr. Vielen Dank in diesem Zuge an Dekan Troyer, an die Bäuerinnen und an alle fleißigen Helfer für die gute Zusammenarbeit und große Unterstützung!

Gummistiefel Fußballturnier

Das Gummistiefelturnier wurde heuer bereits zum fünften Mal von der Jungbauernschaft/Landjugend organisiert.

Am 9. Juli war es so weit. Sieben Teams versammelten sich in ihren Gummistiefeln auf dem Thurner Sportplatz. Gespielt wurde jeweils zehn Minuten mit sechs Spielern pro Team auf dem Feld. Wem heiß wurde, der konnte sich im selbst gebauten JB-Pool neben dem Fußballplatz abkühlen.

Schlussendlich konnte sich die Gruppe „Schluf“ über den Sieg freuen. Über den zweiten Platz durfte sich die Landjugend Gaimberg und über den dritten Platz wir, die Landjugend Thurn, freuen.

Nach der Preisverteilung wurde das Turnier noch gebührend gefeiert. Wir bedanken uns bei allen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung.



Das Team „Schluf“ gewann alle Spiele und holte sich somit den 1. Platz. V.l.: Christian Leiter, Christian Girstmair, Alexander Kollnig, Daniel Unterweger, Florin Neumair, Johannes Mußhauser, Matthias Oberschachner, Florian Mußhauser, Johannes Oberegger, Daniel Reiter, Kevin Ackerer.

Foto: Vanessa Lukasser

Wir möchten darauf hinweisen, dass alle geschlechtsspezifischen Formulierungen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit der Texte als neutral zu verstehen sind, Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint.



BEWEG DICH SCHLAU CHAMPIONSHIP Landes- und Bundesfinale



Thurner und Gaimberger Kinder qualifizierten sich beim Landesfinale in Absam für das Bundesfinale in Schladming. Eine Sensation, denn die Sportunionen haben sich im Vorfeld dazu entschlossen, die Gruppen per Zufallsprinzip zusammenzustellen.

Bereits bei der Vorqualifikation am Gaimberger Sportplatz nahmen 48 motivierte Kinder aus den Sonnendörfern teil. Das siegreiche Team musste dann nochmals fleißig mit Trainerin Brigitte Rainer für das Landes- und Bundesfinale trainieren.

Obwohl die Kinder aus Osttirol die Kleinsten und Jüngsten waren, zeigten sie bei den unterschiedlichen Aufgaben größten Einsatz und Können. Sie gaben bei den Challenges ihr Bestes. Zu bewältigen gab es jeweils sechs Stationsübungen mit den Schwerpunkten Koordination, Beweglichkeit, Kraft, Gleichgewicht, Schnelligkeit und Stacking. Jubeln durften sie am Ende über die Silbermedaille beim Landesfinale.

Auch beim Bundesfinale schlugen sie sich tapfer und ließen sieben Mannschaften hinter sich. Von insgesamt 10.000 Kindern, die beim Bewerb mitgemacht haben, sind unsere Kinder unter die besten 200 Teilnehmer gekommen. Toll gemacht!

Die „Beweg Dich schlau Championship“ wurde vom deutschen Ski-Star Felix Neureuther und der TU München zusammen mit Servus TV ins Leben gerufen. Vorrangiges Ziel der Initiative und der Sportunion Thurn ist es, Kindern Spaß an der Bewegung zu vermitteln, den Körper und den Geist gleichzeitig zu fordern.

Herzlichen Dank den Eltern für die Begleitung, den Sportunionen Thurn und Gaimberg für die Organisation und super Zusammenarbeit und der Gemeinde Thurn für die finanzielle Unterstützung.

Martin Rainer



Vorne v.l.: Benjamin Karl, Lukas Thaler-Gollmitzer, Felix Neureuther, Felix W., Luca Gasser; dahinter v.l.: Lea Schneeberger, Laura De Biaso, Finn Schneeberger, Manuel Baumgartner, Marie Granig, Annika Tiefnig, Tobias Webhofer-Frank, Julian Eberhard.

Foto: ServusTV Neumayr



Fotos: Sportunion Thurn



SPORT
UNION
THURN

Neues Kursangebot: www.thurn.sportunion.at



Felix Thaler-Gollmitzer - Österreichischer Judomeister

Wie aus hartem Training und einem einzigartigen „Team-Spirit“ ein toller Erfolg in einer Einzelkampfsportart wird!

Felix Thaler-Gollmitzer erkämpft sich am 23. April 2022 in Wien sensationell den „Österr. Meistertitel“ bei den Judo Meisterschaften (U16 bis 81 kg).

Im Finale besiegte Felix einen starken oberösterreichischen Judoka und darf sich nun Österr. Meister nennen.

Von der Judo Union Raiffeisen Osttirol waren noch Jakob Unterrainer-Rautter (Sohn von Leo Unterrainer) und Leonie Ganzer beim Wettbewerb vertreten. Auch sie haben tolle Leistungen erbracht.

Wie kam es nun zu diesem Erfolg von Felix? Die Vorzeichen waren denkbar ungünstig. Durch die bekannte COVID-Situation waren keine Turniere im Vorfeld möglich. Unter der Leitung und alleinigen Betreuung von Leo Unterrainer wurde trotzdem drei Mal pro Woche hart trainiert. Obwohl beispielsweise in Oberösterreich in Linz ein Olympia-Stützpunkt zur Verfügung steht hat das Training in der Gaimberger Volksschulhalle Früchte getragen. Die Beziehung zum Trainer Leo Unterrainer ist deshalb eine besondere, da Leo Felix bereits seit seinem 7. Lebensjahr begleitet. Sowohl taktisch als auch technisch hat er als Trainer über die Jahre unglaublich viel an Felix weitergegeben. Das harte Training mit Matthias Unterrainer-Rautter hat zudem seine Wirkung entfaltet.

Eine der größten Stärken von Felix liegt laut seinem Trainer im mentalen Bereich. Durch seine Nervenstärke lässt er sich nicht aus der Ruhe bringen. Nervosität beim Wettkampf ist ihm fremd. Dazu kommt, dass Felix eine Vielzahl an taktischen Varianten, jeweils abgestimmt auf den Gegner, auf die Matte bringen kann.

Nicht zuletzt ist seine Körpergröße (1,90 m) und -kraft ein massiver Wettbewerbsvorteil. So hat er zwei seiner Kämpfe mittels „Festhalter“ gewonnen. Wenn es gelingt, den Gegner damit 20 Sekunden zu fixieren, ohne dass dieser sich befreien kann, ist ein so genannter „Ippon“ erreicht und der Kampf



Siegerehrung in der Klasse U 16 – 81 kg. Felix Thaler-Gollmitzer – auf Platz 2 der Finalgegner Klaus Wörmanseder aus Kirchham/Oberösterreich.

erfolgreich beendet.

Eine unschätzbare wertvolle Grundlage für den Erfolg ist aber der „Teamgeist“, der in der gesamten Judo Union Raiffeisen Osttirol steckt. Es wird gemeinsam trainiert, gekämpft und gefeiert. Stets ist die Stimmung von wechselseitigem Respekt und gegenseitiger Anerkennung, aber auch von einem starken Wettbewerbsgedanken geprägt.

Zudem wurde das Training der „Matreier und Lienzer Judokas“ zusammengelegt. In diesem Biotop wachsen offensichtlich wertvolle „Pflanzen“ heran. So kämpfen ab heuer fünf heimische Judokas (3 Damen, 2 Herren) in der Österr. Bundesliga. Das ist für einen „kleinen“ Verein mehr als bemerkenswert.

Bei der Vereinswertung der Österr. Meisterschaften am 23. April 2022 in Wien war die Judo Union Raiffeisen Osttirol der beste Verein Tirols.

Beim „Austrian Cup Zeltweg“ am 14. Mai 2022 konnte Felix

Thaler-Gollmitzer seinen „Lauf“ fortsetzen. Der frischgebackene Österr. Meister verlor zwar den ersten Kampf gegen Polen und Zweitplatzierten Baran, kämpfte sich dann aber durch die Hoffnungsrunde, u.a. mit einem Sieg gegen den Bulgaren Stoichkov und holte sich den 3. Platz.

Die Judo Union Raiffeisen Osttirol ist, wie sicherlich auch die Gemeinde Thurn, stolz auf ihren erfolgreichen Judoka.

Judo Union Raiffeisen Osttirol



Ein Teil der „Osttiroler Delegation“. V.l.: Leonie Ganzer, Felix Thaler-Gollmitzer, Jakob Unterrainer und Matthias Unterrainer.



Ehrung in GOLD durch die Sport Union Thurn Verleihung im Rahmen der 50. Jahreshauptversammlung

Die sportliche Betätigung fördert nicht nur die Fitness, sondern auch die Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung bietet das vielfältige Angebot der Sportunion Thurn, die 2020 das 50-jährige Jubiläum feierte (Gründung 20.11.1970). Im Frühjahr 2021 coronabedingt leider abgesagt folgte heuer die 50. Jahreshauptversammlung.

Nur durch die engagierte Arbeit der Sektionsleiter, deren Stellvertreter und der Helfer, kann den Mitgliedern weiterhin ein so vielseitiges Angebot geboten werden.

Die ehrenamtlichen Aufgaben innerhalb der Gemeinde werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Man kann den Helfern nicht genug danken für die vielen Stunden, die sie in die Aufgabenbereiche der Union investieren.

Im Zuge der 50. Jahreshauptversammlung am 25. Mai 2022 ist es uns wieder gelungen, eine goldene Auszeichnung nach Thurn zu holen.

Nicht zu vergessen die Ehrungen verdienter Funktionäre in Silber und Bronze als Dankesgeste für die herausragenden Verdienste. Die Verleihung in Gold ist sehr selten, in Thurn haben diese Auszeichnung bisher nur OSR Johann Kurzthaler, ein Mitbegründer der Sportunion Thurn, und Klaus Possenig, Unionsmitglied seit 1975 und langjähriger Funktionär, erhalten.

Die Kriterien für die Auszeichnungen richten sich nicht nur nach der Dauer der Funktionstätigkeit, ein wesentliches Kriterium ist auch die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde u.v.m.!

Ein DANKE, eine kleine Aufmerksamkeit braucht keine großen Gesten, hat aber eine enorme Wirkung. Die freiwilligen Stunden und das große Engagement steigt, wenn manchmal einfach dafür gedankt wird, z.B. mit einer Ehrung und einer öffentlichen Würdigung.

Ehrungen

Auszeichnung in Bronze wurde an folgende Personen überreicht:

Andreas Gander, Kassier-Stv. seit 2010

Andreas Großlercher, Sektion Eis seit 2013

Brigitte Rainer, Sektionsleiterin Kinderturnen 2013 - 2015 und seit 2019, Sektionsleitung Kinderklettern 2016 - 18, Nachwuchsförderung, Teilnahme und Organisation von verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten

Hubert Forcher, Sektion Ski Stv. 2001 - 2003, Sektion Rad Stv. seit 2013

Karolin Stadler, Schriftführerin 2013 - 2018, Sektion Babytreff 2019

Luise Hofmann, Schriftführer Stv. 1986 -1988, Kassaprüferin seit 1999 und Sektion Frauerturnen Stv. seit 2010

Martin Rainer, Mitinitiator Kletterwand Thurn, Sektion Kinderturnen Stv. 2013 - 15 und seit 2019 und Sektion Klettern Stv. seit 2016, Sektion Kinderklettern Stv. 2016 - 18 und Sektion Klettern Stv. seit 2019

Peter Possenig, Kassier 2016 - 2018, Sektion Fußball Stv. seit 2010

Silber für besondere Verdienste geht an:

Christian Gander, Sektionsleiter Fußball seit 2010, 2. Obmann-Stv. 2013 - 2015, Obmann-Stv. seit 2016 und Platzwart seit 2019

Christian Kurzthaler, Kassaprüfer seit 1995, Sektionsleiter Ski seit 2019 und langjährige Kinder- und Jugendförderung Ski

Das lang verdiente Gold durfte an Alois Leiter überreicht werden:

Obmann Stv. 1986 - 1997, Sektion Eis Stv. 1977 - 1982, 1987 - 1988 und 2013 - 2015 und Sektionsleiter Eis 1983 - 1986, 1998 - 2000 und 2007 - 2012.

Beim Ansuchen an das Land wurde noch Vereinszusammengehörigkeitsförderung, Hilfe bei diversen Umbautätigkeiten und Veranstaltungen angeführt – es wissen vermutlich alle, was damit gemeint ist und mit welchem Herzblut sich Lato für den Verein aufgeopfert hat.



Ehrungen verdienter Funktionäre. V.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Christian Gander, Martin Rainer, Luise Hofmann, Christian Kurzthaler, Brigitte Rainer, Alois Leiter, Peter Possenig, Andreas Großlercher, Andreas Gander, Obmann Bernhard Kurzthaler.



Neuwahlen

Eine etwas andere Funktionärsperiode war heuer auch zu Ende und so erfolgten bei der JHV auch Neuwahlen für die nächsten drei Jahre:

Obmann: Bernhard Kurzthaler
 Stv. und Platzwart: Christian Gander
 Schriftführerin: Doris Lang
 Stv.: Martin Rainer
 Kassier: Walter Schneeberger
 Stv.: Andreas Gander

Sektion Fußball: Bernd Gander
 Stv.: Lukas Steiner

Sektion Gesundheitssport:
 Peter Gstrein
 Stv.: Angelika Forcher
 Stv.: Brigitte Rainer

Sektion Klettern: Peter Gstrein
 Stv.: Michael Putzhuber
 Stv.: Martin Rainer

Sektion Ski: Christian Kurzthaler
 Stv.: Matthias Moser

Sektion Stocksport
 Stv.: Markus Innerkofler

Sektion Tischtennis:
 Bernhard Wilhelmer

Rechnungsprüfung:
 Andreas Großlercher und
 Bernhard Baumgartner



Der neugewählte Ausschuss. V.l.: Christian Kurzthaler, Bernd Gander, Peter Gstrein, Doris Lang, Walter Schneeberger, Bernhard Kurzthaler, Andreas Gander, Christian Gander, Markus Innerkofler, Brigitte Rainer, Martin Rainer, Angelika Forcher, Matthias Moser.

Danke an alle, die sich bereit erklärt haben aktiv mit dabei zu sein – es ist sicherlich eine teilweise herausfordernde, aber auch schöne Aufgabe! Die Kameradschaft und der Zusammenhalt, speziell auch mit der Gemeinde, den Thurner Vereinen und den Nachbargemeinden sind uns ein wichtiges Anliegen.

Wir wünschen uns für die Zukunft noch viele gemeinsame sportliche Erlebnisse und dass es auch weiterhin engagierte Unions-Funktionäre gibt, die den Verein mit Umsicht und Freude betreuen. Unser Ziel muss es außerdem sein, vor allem auch junge Leute für die Mitarbeit und Leitung der Sportsektionen zu begeistern.

Jubiläumsgabe des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe. Folgende Voraussetzungen sind nachzuweisen:

- EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute,
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit,
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft.

Die Jubiläumsgabe beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) 750 €, der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) 1.000 € und der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) 1.100 €.

Wir bitten die betroffenen Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zur Antragstellung zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).

Ein Holzhaus von ...

UNTERRAINER Holzbau

Wir sind überzeugt:

WOHNEN IST MEHR ALS „MENSCHENHALTUNG“

Im richtigen Zuhause lebt man gesund, geborgen und nachhaltig.

Das richtige Zuhause ist so flexibel, dass es sich an das Leben der Menschen anpassen kann, die dann wohnen. Das richtige Zuhause ist so gebaut, dass es unsere Umwelt nicht belastet und auch noch für unsere Enkel ein sinnvolles Heim sein kann.

Darum bauen wir Massivholzhäuser.

Im Rahmen einer sehr kurzen Bauzeit bauen wir gesunden, nachhaltigen Lebensraum, ein Zuhause, und nicht einfach nur ein Haus.

HOLZBAU UNTERRAINER GMBH
 Schlaitenerstraße 2, 9951 Ainet, Tel. +43 4853 52460
www.holzbau-unterrainer.at



Die 22-jährige Bettina Schmidt glänzt bei der „Gala der Meister“ in Innsbruck

Maria Albrecht, neues Mitglied des Redaktionsteams, hat mit Bettina Schmidt ein Interview über ihren Werdegang geführt.

Thurner Blattl: Liebe Bettina, du warst immer eine ausgezeichnete Schülerin. Hätten sich da nicht eher Matura und Studium für deine Berufslaufbahn angeboten?

Nach der Hauptschule und dem Polytechnikum in Lienz war für mich klar: Schule ist auf Dauer nichts für mich! Und so hatte ich schon bald das Erlernen eines handwerklichen Berufes ins Auge gefasst. Nach einem Aufnahme-test bei der Fa. Liebherr konnte ich ab September 2015 die Lehre als Elektrotechnikerin beginnen.

Wer hatte schlussendlich die Idee, nun doch die Matura zu machen?

Zu Beginn des 2. Lehrjahres trat man seitens der Firma an mich heran und motivierte mich, in das Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ zu wechseln. Das bedeutete: 4 Tage pro Woche regulär im Betrieb zu arbeiten und einen Unterrichtstag am WIFI zu absolvieren. Durch die Unterstützung meines Betriebes war dies gut machbar.

Was heißt „Lehre mit Matura“ aber konkret?

Zunächst schließt man die Lehrabschlussprüfung und die Fächer Englisch und Mathematik ab. Nun gilt es noch Deutsch und den entsprechenden Fachbereich zu absolvieren. Dieser Fachbereich kann alternativ auch durch eine entsprechende Meisterprüfung ersetzt werden - der Weg, den ich gewählt habe.

Zeigte deine Firma für dein Vorhaben Verständnis? Du bist damit doch über einen längeren Zeitraum ausgefallen, oder?

Nachdem ich Bildungskarenz in Anspruch genommen habe, musste diese Entscheidung natürlich von meinem Dienstgeber mitgetragen werden. Hier konnte ich dankenswerterweise auf volle Unterstützung zählen.

Wie können sich die Leser diese Ausbildung vorstellen?

Der Vorbereitungskurs fand von Jänner bis März 2020 in Kufstein statt,



Meisterprüfungsfeier am 22. Juni 2022 in der Dogana im Congress Innsbruck. V.l.: LR Anton Mattle, Bettina Schmidt und Bgm. Reinhold Kollnig.

© Die Fotografen

doch dann machte Corona – wie bei so Vielem - eine reibungslose Durchführung schwierig. Die letzten Einheiten wurden online abgewickelt und mit etwas Verzögerung konnte ich am 8. Juli 2020 die „Befähigungsprüfung für Elektrotechnik“ ablegen. Nun fehlte für den „großen Meisterbrief“ nur noch die Unternehmerprüfung. Von November 2021 bis Februar 2022 wurde am WIFI in Lienz u.a. kalkuliert, berechnet und Inhalte von Gesetzen studiert, um für die Prüfung am 1. März in Innsbruck optimal vorbereitet zu sein. Alles gut gegangen!!! Gott sei Dank!

War für dich schon im Vorfeld klar, dass du bei der Fa. Liebherr bleiben wirst?

Nach der bestandenen Befähigungsprüfung unterbreitete mir die Firma ein Angebot in einem interessanten, herausfordernden, vielseitigen Aufgabengebiet - der Prozesstechnik. Das konnte ich auf keinen Fall ausschlagen.

Die „Gala der Meister“, die Verleihung der Meisterbriefe am 22. Juni 2022 in der Dogana im Congress Innsbruck - erzähle uns von deinem besonderen Tag!

In Begleitung unseres Herrn Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Papa Werner und Bruder Hannes starteten wir am Nachmittag in Richtung Innsbruck. Nach einem stimmungsvollen Empfang aller Geladenen wurden wir zu unseren Plätzen geleitet. Die Vertreter von Politik und Wirtschaft fanden viele wertschätzende und lobende Worte für uns

Jungmeister. Anschließend wurde, gegliedert nach Sparte, ein Name nach dem anderen aufgerufen und jeder Einzelne auf die Bühne gebeten. So auch, ganz zuletzt, die Elektrotechniker – die größte Gruppe mit 53 Auszuzeichnenden. Ein sehr erhebendes Moment mit vielen Emotionen! Von Wirtschaftslandesrat Anton Mattle, WK-Präsident Christoph Walser und Spartenobmann Franz Jirka wurde mir nun mein Meisterbrief überreicht.

Nach einem gemeinsamen Festessen war nun Zeit für nette Gespräche mit den Kollegen, für gegenseitige Gratulationen und die eine oder andere nette Anekdote aus der Zeit unserer Vorbereitung. Schließlich fand diese wirklich würdige Feierstunde einen sehr gemütlichen Ausklang und wir traten müde, aber glücklich, die Heimreise an.

An dieser Stelle möchte ich es nicht verabsäumen, mich besonders bei meiner Familie und meinen Freunden für die großartige Unterstützung, für jede Motivation und auch für die Wertschätzung seitens der Gemeinde ganz herzlich zu bedanken.

Thurner Blattl: Vielen Dank, liebe Bettina, dass du die Zeit für das interessante Gespräch gefunden hast. Nochmals herzliche Gratulation zu deiner großartigen Leistung und weiterhin viel Freude und Erfolg in deinem Beruf!



Abschluss einer Berufsausbildung

Wir möchten in unserer Zeitung über Abschlüsse von Schul- und Berufsausbildungen unserer Gemeindeglieder berichten. Wenn wir allfällige Informationen erhalten, fragen wir bei den Betroffenen nach, ob sie uns einen Text und ein Foto für die Veröffentlichung zur Verfügung stellen. Folgende Rückmeldungen haben wir dankenswerter Weise bekommen.



Annalena Baumgartner – 5-jährige Ausbildung zur Elementarpädagogin in Innsbruck an der BAfEP Haspingerstraße

Da ich gemerkt habe, dass ich in Zukunft lieber einen anderen Weg gehen möchte, starte ich im Herbst mit dem Studium für Architektur in Innsbruck. Ich denke, dass mir die unterschiedlichen Eindrücke und das erlangte Wissen die Chance bieten, vielfältige Berufsmöglichkeiten zu ergreifen und somit meine Zukunft interessant zu gestalten.



Jaqueline Lukasser – Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Lienz

Man kennt mich von den Thurner Vereinen, so bin ich ein aktives Mitglied der Musikkapelle und Ausschussmitglied bei der Jungbauernschaft/Landjugend Thurn.

Nach der Hauptschule habe ich mich für die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Lienz entschieden. In meiner Ausbildungszeit war es mir möglich zwischen 3. und 4. Schulstufe ein Praktikum im Gastgewerbe zu absolvieren. Dieses machte ich 2020 gemeinsam mit einer Schulkollegin im Hotel Neusacherhof am Weißensee.

Anfang des 5. Schuljahres nutzte ich die Gelegenheit der vorgezogenen Matura im Fach Ernährungslehre. Das Maturazeugnis konnte ich nach Ablegung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen am 13. Juni bei der Maturafeier voller Freude entgegennehmen.

Durch den Ferienjob in der Sommerbetreuung Thurn ist mir klar geworden, dass ich in Zukunft mit Kindern arbeiten möchte. Deshalb geht es für mich ab Herbst nach Innsbruck, wo ich das viersemestrige Kolleg für Elementarpädagogik an der Bundesbildungsanstalt Innsbruck beginnen werde. Bei meiner Familie möchte ich mich für die Unterstützung in dieser Zeit herzlich bedanken!



Sophia Possenig – Abschluss Koch-Ausbildung

Nach dreijähriger Koch-Ausbildung im Dolomitengolf Hotel & Spa in Lavant wurde es endlich Ernst. Ende Juni absolvierte ich die Lehrabschlussprüfung in Innsbruck und bin somit ausgelernte Jungköchin.

Wenn die Sommersaison beendet ist, werde ich in der Wintersaison in Österreich als Köchin arbeiten, um somit mehr Erfahrung sammeln zu können und mich weiterzuentwickeln.

Die Sommermonate werde ich dann wieder in Osttirol verbringen, um bei der JB/LJ Thurn und bei der Musikkapelle mitwirken zu können.



Linda Wurzer –

Masterstudium Lehramt Sekundarstufe mit den Fächern Mathematik und Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität in Graz im April 2022

Ab 1. September 2022 werde ich für zwei Jahre an der Europa Schule Brüssel 1 mit einer vollen Lehrverpflichtung Mathematik in der deutschsprachigen Abteilung unterrichten. Ich freue mich schon sehr darauf, auch wenn ich Thurn natürlich vermissen werde. Zum Glück gibt es die ein oder anderen Schulferien, in denen ich nach Hause kommen kann.



In Erinnerung an unsere Verstorbenen

Maria Blassnig † 30.06.2022



30.05.2004 am Zettersfeld, Mandlhütte

Maria wurde am 20. August 1951 als erstes Kind von Berta und Alois Lugger in Lienz geboren. Ihre Geschwister Annelies, Johanna und Ernst vergrößerten die Familie.

Maria besuchte vier Jahre lang die Volksschule der Dominikanerinnen im „Klösterle“, anschließend die Mädchenhauptschule am heutigen Egger-Lienz-Platz.

Es folgte die Ausbildung zur Lehrerin für Werkerziehung an Volks- und Hauptschulen an der Bildungsanstalt

für Arbeitslehrerinnen (Kettenbrücke) in Innsbruck, abgeschlossen im Juni 1969.

In der Zeit der Ausbildung in Innsbruck arbeitete sie in den Ferien als Betreuerin für Kinder und Jugendliche in einem Heim der Gewerkschaft am Achensee.

Im Herbst 1969 begann sie ihre Tätigkeit als Lehrerin in der Volksschule Kals am Großglockner. Nach drei Jahren heiratete sie Meinhard, der ebenfalls in Kals als Lehrer unterrichtete.

Beide zogen im Sommer 1972 nach Lienz ins Elternhaus Meinhards. Drei Kinder – Petra, Stefan und Nicola – festigten die Ehe. Maria führte neben dem Schuldienst auch den Haushalt, nähte und strickte für die Kinder und sorgte sich auch um ihre Schulbildung. So konnten alle drei Kinder nach der Pflichtschule das Gymnasium in Lienz und später eine Ausbildung an der Universität Innsbruck absolvieren.

Im April 1983 schloss Maria eine Zusatzprüfung für Lehrer für Werkerziehung erfolgreich ab. Dadurch konnte sie nun auch Knaben in Werken unterrichten.

Von Bezirk und Land wurden ihr Dank und Anerkennung für ihr langjähriges, pflichtbewusstes und erfolgreiches Wirken als Lehrerin und Erzieherin ausgesprochen. Mit Ende Februar

2013 wechselte Maria beruflich in den Ruhestand.

In den Jahren 2005 bis 2008 errichteten Maria und Meinhard ein neues Eigenheim in ruhiger Lage in Thurn. Das bedeutete für Maria auch viel Arbeit im neuen Haus und in der Gartengestaltung und -pflege, aber auch viel Freude am Einrichten und Gestalten des neuen Lebensumfelds.

Die Kinder kamen mit Partnern und Enkelkindern auf Besuch. Das bedeutete immer viel Freude für sie. Vor allem mit den Enkelkindern beschäftigte sie sich gerne, versorgte sie mit Spielen, lehrte sie, im Garten zu arbeiten und begleitete sie auf kürzeren und längeren Wanderungen in der schönen Umgebung.

Im vergangenen Jahr 2021 konnte sie im Kreis ihrer nun groß gewordenen Familie mit fünf Enkelkindern ihren 70. Geburtstag feiern.

Nach einem schweren Unfall bei der vielgeliebten Gartenarbeit holte sie – für uns alle unfassbar – Gott zu sich.

An das Gute, das sie für Familie und Mitmenschen so viel getan hat, werden wir uns immer in Dankbarkeit erinnern. Ihr offenes Zugehen auf Menschen und ihr Interesse am Leben Anderer kann uns Vorbild sein.

Familie Blassnig

In Erinnerung an ...

Erna Nageler
(Zauche)
*15.11.1940
† 13.06.2022

Maria Blassnig
(Lampitze)
*20.08.1951
† 30.06.2022

Katharina Gander
(bis 2021 Dorf)
*06.02.1940
† 09.07.2022



Foto: Dina Weirner

Gerlinde Lublasser
(Dorf)
*16.08.1944
† 02.08.2022



Erika Brunner
(bis 2013 Dorf)
*03.08.1950
† 21.08.2022



Katharina Gander, geb. Haidenberger † 09.07.2022



2011 - Papas 85. Geburtstag. Johann und Katharina Gander.

Unsere Mama wurde am 6. Februar 1940 in Lienz geboren, aufgewachsen ist sie in Oberdrum mit ihrem Bruder Franz. Die zwei Halbgeschwister Maria und Matthias sind auswärts groß geworden.

Mama war ein recht aufgewecktes Kind – hat gerne Streiche gespielt, z.B. hat sie bei einem Mathematiktest ihrer Sitznachbarin, die immer große Angst vor Spinnen hatte, eine solche in einer Zündholzschachtel untergejubelt und damit erschreckt. Neben dem Schock hat diese dann auch noch vom Lehrer „Schimpf“ bekommen. Diese und andere Geschichten hat sie immer wieder gerne mit einem schelmischen Lachen zum Besten gegeben.

Unser Onkel Franz beschrieb sie als feine, große Schwester, die ihn im Kindesalter, als es ihm gesundheitlich sehr schlecht ging, mit einem kleinen Geschenk (es war eine Flöte) sehr aufgebaut hat. Das war auch der Grundstein für seine große Leidenschaft, die Musik. Später, als beide älter waren, ist er oft zu uns heraufgefahren, und sie haben dann Kochrezepte ausgetauscht.

Mama hat einige Zeit beim Schuhmachergeschäft Neuner, dann als Stockmädchen gearbeitet. Vor allem von der Arbeit als Stockmädchen hat sie oft und gerne erzählt. In späteren Jahren hat sie dann vom Sozialsprengel aus ältere Frauen betreut.

Unseren Papa hat sie bei der Hochzeit ihrer Cousine kennen und lieben ge-

lernt. Geld war nicht wirklich viel vorhanden, aber gemeinsam haben sie doch immer alles geschafft. Viel hat Mama selbst genäht, mit der Strickmaschine gearbeitet, Hausschuhe gemacht, Zimmer vermietet - manche sogar doppelt - mehr als geschäftstüchtig sozusagen!

Sie hat den Garten und die Blumen geliebt, ist dabei auch nicht zurückgeschreckt „Pelzerlen zu fladern“ ... hat bei einer Ausflugsfahrt Zigaretten geschmuggelt und dann doch im Bus vergessen. Grundsätzlich wusste sie sich aber wohl immer in jeder Lebenssituation zu helfen.

Der Urlaub mit der Familie wurde oft auf der Alm, zuerst Jaga Alm, dann Egger Wiesel und später auf der Niggler Alm verbracht. Mama war gerne in der Natur, wandern, spazieren gehen, vor allem der Weg zum Reiter war bis ins hohe Alter ein Fixpunkt.

Der Papa und sie haben leidenschaftlich gerne Karten gespielt, wobei sie auch beim Schwindeln ganz vorne dabei war. Auch das Witze erzählen hat Mama sehr gemocht, allerdings beim Erzählen schon vor der Pointe derart gelacht, dass wir diese nicht immer zu hören bekamen.

Der Glaube hatte bei ihr immer einen äußerst hohen Stellenwert, neben dem regelmäßigen Besuch des Gottesdienstes war sie auch lange beim Kirchenchor. Musik, vor allem Volksmusik und Schlagersendungen hat sie sich oft und gern angesehen, oft hat es auch einen von uns Kindern erwischt zum „mitschauen müssen“.

Sehr gut gekocht und gebacken hat die Mama, konnte stets gute Tipps geben und war generell sehr bedacht im Umgang mit Lebensmitteln. Es wurde kaum etwas weggeschmissen, nach Möglichkeit alles verwertet.

Krankheiten von uns Kindern hat die Mama grundsätzlich zuerst einmal selbst behandelt, wenn auch teilweise mit nicht ganz unumstrittenen und eigenwilligen Methoden. Wir haben jedoch alles ohne Schaden zu nehmen überstanden.

Im höheren Alter haben Papa und sie noch schwimmen gelernt und sich auch noch mit neuartiger Technik auseinandergesetzt – ein Handy wurde in Betrieb genommen.

Im Oktober 2017 ist unser Papa dann im Alter von 92 Jahren verstorben. Das war für die Mama natürlich nicht einfach zu verkraften. Über 50 Jahre waren sie verheiratet.

Die letzte Zeit war unsere Mama im Altersheim, wo es ihr sehr gut gefallen hat. Sie hat sich dort gut eingelebt und war sowohl bei Bewohnern als auch beim Personal recht beliebt. Wir wussten sie dort einfach in sehr guten Händen und konnten mit einem guten Gefühl hinein und auch wieder heraus gehen. Viele nette und auch lustige Episoden gibt es von ihr im Heim zu erzählen. Sie war dort zu Hause.

In den letzten Wochen wurde sie dann einfach immer schwächer und konnte schließlich ganz friedlich einschlafen. Mama danke für alles – jetzt bist du wieder beim Papa.

Ingrid Gander



Aufnahme ca. 1981:
Vorne v.l.:
Mama Katharina, Ingrid und Bernhard Gander;
hinten v.l.: Hannes, Papa Johann und Monika Gander.



Da Wohla Anda isch 80

Andreas Huber feierte am 29. Jänner 2022 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem freudigen Anlass statteten ihm auch Bgm. Reinhold Kollnig und Manuela Leiter vom Redaktionsteam einen Besuch ab. Dabei erzählte Anda einiges aus seinem bisherigen Leben, das wir euch nun nicht vorenthalten wollen ...

Anda ist vielen als DER Thurner Larvenschnitzer bekannt. Was vielleicht nicht jeder weiß ist, dass er nach seiner begonnenen Mechanikerlehre viele Jahre als Raupenfahrer arbeitete. Zuerst war er bei Baumeister Urbaner tätig und wechselte dann zur Fa. Rossbacher, denn dort gab es die bessere Raupe ;-). Der Jubilar war mit seinem Fachwissen auch bei zahlreichen Thurner Projekten, wie dem Weg auf die Thurner Alm oder der Zettersfeldstraße, beteiligt. Beim Bau des Thurner Almweges übersiedelte sogar die ganze Familie für einige Wochen auf die Alm. Zum Schluss war Anda 20 Jahre bei der Stadtgemeinde tätig und ging mit 63 Jahren in die wohlverdiente Pension.

Im Jahr 1968 wurde mit dem Hausbau in der Zauche begonnen und im November 1970 konnte die Familie dort einziehen. Der Zusammenhalt in der Familie war immer groß, besonders beim schweren Schicksalsschlag, als sein Sohn tödlich verunglückte.

Anda verbrachte täglich mehrere Stunden beim Larvenschnitzen im Keller. Zahlreiche Larven aus Lindenholz wurden verkauft und viele hängen noch heute zum Ausleihen im Keller. Vor der



V.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Andreas und Romana Huber, Manuela Leiter.

Krampuszeit pilgern die Thurner Bur-schen zum Wohla Anda und suchen sich das gute Stück fürs Tischziachn aus.

Der Geburtstagsjubililar erzählte uns auch noch, dass er in seiner Jugendzeit viel mit Kammerlander Jörg und Franz mit dem Motorrad unterwegs war. Außerdem zählte das Vogelfangen mit Leimspindeln zu seinen Hobbys. Im Haus waren viele „Vogelsteigen“ zu finden und es gab zahlreiche besondere Exemplare zu bewundern. Mit seiner Frau Romana war er von 2004 bis 2012 jedes Jahr im Sommer auf der Wahler Lusene. Außerdem be-

richteten die beiden von vielen schönen Wanderungen, unter anderem mehrmals auf die Schleinitz.

Anda wird von seiner Frau Romana nach wie vor bestens bekocht, da gibt es alles von Spaghetti bis zu seiner Leibspeise „Mues“.

Zum Abschluss des Besuches durfte natürlich ein gemeinsames Foto inmitten der Krampuslarven nicht fehlen. Wir wünschen Anda auch auf diesem Wege noch einmal alles Gute und vor allem viel Gesundheit für die kommenden Jahre!

Manuela Leiter

Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at





Zum 90. Geburtstag alles Gute!



V.l.: Pflegerin Alina, Magdalena Außerlechner und Bgm. Reinhold Kollnig.

Den 90. Geburtstag feierte Magdalena Außerlechner im Juli 2022. Bgm. Reinhold Kollnig überbrachte die besten Glückwünsche der Gemeinde Thurn. Wir wünschen der Jubilarin viel Gesundheit, Gottes Segen und eine erfüllte Zeit.

Frieda Unterweger - 80 Jahre und noch voller Elan



V.l.: Bgm. Reinhold Kollnig, Claudia Mußhauser, Frieda Unterweger, Siegmund Unterweger, Maria Albrecht.

Liebe Frieda! Die Gemeinde Thurn und die Thurner Bäuerinnen wünschen dir nochmals alles Gute zu deinem 80. Geburtstag. Vielen herzlichen Dank für den netten Nachmittag, den Bgm. Reinhold Kollnig, Maria Albrecht und ich mit dir in eurer Alm verbringen durften, für die tolle Bewirtung und die lustigen Geschichten von früher.

Seit einigen Jahrzehnten schon lebst du im Sommer mit deinem Mann auf der Alm und die Luft dort oben hält einfach JUNG! Wir wünschen dir noch viele solch schöne Jahre mit Gesundheit, Glück und Gottes Segen! *Claudia Mußhauser*

Mit freundlicher Erlaubnis dürfen wir folgende Standesamtsbewegungen und Geburtstage veröffentlichen:

Geboren wurde ...



... im Juni 2022

Hanna, Tochter von Tanja und Harald Planegger (Oberdorf). Im Bild mit der großen Schwester Sara.

Geheiratet haben ...

... im Juli 2022

Caroline Unterlechner und Bernd Huber (Zauche)

... im September 2022

Stefanie Gaisböck und Bernhard Reiter (Zauche)

Dominika Matyasova und Manfred Reiter (Zauche)

Geburtstage ...



... im Mai 2022

80 Jahre

Erika Gruber (Zauche)

91 Jahre

Rosa Waldner (Zauche)

... im Juni 2022

80 Jahre

Frieda Unterweger (Oberdorf)

... im Juli 2022

90 Jahre

Magdalena Außerlechner (Zauche)

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

**WIR FÖRDERN GESUNDES WACHSTUM
UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
IN DER REGION.**

